Hochdruck

Das Campusmagazin der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Ausgabe 2 ■ 2019

REDE UND ANTWORT

Beratungsangebote im Überblick

FLORA UND FAUNA

Höxters Pflanzenwelt unter der Lupe

BIEGEN UND BRECHEN

Bio-Kunststoff im Härtetest

Liebe Leserinnen und Leser,

jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, aber auch ganz viele Fragen. Deshalb bietet die TH OWL zahlreiche Beratungsangebote für Studierende, neue Mitarbeitende und Studieninteressierte an. Welche Frage wo am besten aufgehoben ist und wer hinter den Angeboten steht, erklärt das Titelthema dieser HOCHdruck. Ein ganz besonderes Angebot ist das Projekt „Mental First Aid“, bei dem Studierende und Beschäftigte unserer Hochschule lernen, ihren Mitmenschen bei seelischer Not Hilfe zu leisten.

Hilfe bietet auch die Hochschulgesellschaft Ostwestfalen-Lippe e.V.: Sie unterstützt zum Beispiel Studierende mit Stipendien für Auslandsaufenthalte oder bei der Finanzierung von Projekten. Und auch in persönlichen Notsituationen. Einige Beispiele lernen Sie in der Rubrik „Einblicke“ kennen. Mein Dank gilt allen, die sich als Mitglieder und Förderer der Hochschulgesellschaft engagieren – weitere Unterstützer sind herzlich willkommen! Auch kleine Beiträge können Großes bewegen.

Überhaupt sind es häufig die kleinen Dinge, die man nicht übersehen darf: In Höxter haben Studierende der Landschaftsarchitektur ganz genau hingeschaut und festgestellt, dass in den Fugen der Stadtmauern und des Kopfsteinpflasters einzigartige Lebensräume für Pflanzen entstanden sind. Wie diese auch für die Landesgartenschau genutzt werden können, die 2023 in Höxter stattfindet, und was sich für den heimischen Garten lernen lässt, erfahren Sie in der Rubrik „Studium“. Ebenfalls in dieser Ausgabe lesen Sie, was Kunststofftechnik mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu tun hat, wie Studierende ihr Studium finanzieren – und wofür sie ihr Geld ausgeben.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre neue Einblicke in die TH OWL und freue mich, gemeinsam mit Ihnen ins Wintersemester 2019/2020 zu starten!

Ihr

Jürgen Krahl
■ Präsident der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe

HOCHinteressant
EVENTS & TERMINE

September

■ **Montagsreihe** 2. September • 19 Uhr • Café Vielfalt (Mittelstraße 6, 32657 Lemgo) • Thema „Ein perfektes Dinner – wenn auch die Hygiene stimmt“ • Professorin Barbara Becker (Fachbereich Life Science Technologies) spricht über Mikroorganismen, wie Bakterien, Hefen oder Schimmelpilze und geht zum einen auf bakterielle Krankheitserreger, wie Salmonellen oder EHEC, ein und erklärt, welche Hygieneregeln bei der Zubereitung und Lagerung von Speisen zu beachten sind, damit es ein perfekter Grillabend wird. • Eintritt frei

■ **Tagung „Deine Region, deine Talente – Bildungschancen in ländlichen Räumen“** 11. und 12. September • Campus Detmold • Veranstalter: Talentscouting NRW und Talentscouting OWL • Vorträge und Workshops zu den Themen Talentförderung und Bildungsübergänge in ländlichen Räumen, über Ausbildungsmöglichkeiten, Teilhabebedingungen und Zukunftsperspektiven für Jugendliche, langfristige persönliche Talententwicklungen, Genderunterschiede in der Berufsorientierung, Instrumente der Talentförderung.

■ **Erstsemesterbegrüßung** 23. September • Lemgo, Detmold, Höxter • Herzliches Willkommen an alle Erstsemester der TH OWL!

■ **Beginn der Lehrveranstaltungen für das Wintersemester 2019/2020** 23. September

■ **Fachtagung „Exzellente Montage im Kontext der Digitalisierung“** 25. September • 14 bis 18:30 Uhr • Campus Lemgo, Hauptgebäude, Raum 1.245 • Veranstalter: Labor für Industrial Engineering der TH OWL und Institut für Psychologie der Universität Greifswald • Im Mittelpunkt der Fachtagung stehen Ergebnisse aus Forschung und Praxis rund um den Einsatz von Assistenzsystemen in der manuellen Montage • Anmeldung per E-Mail an sven.bendzioch@th-owl.de • Eintritt frei

■ **Absolventenverabschiedung des Fachbereichs Medienproduktion** 27. September • 18 Uhr • Campus Lemgo, Hauptgebäude, Raum 1.146

■ **Absolventenverabschiedung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften** 27. September • anschließend gemeinsame Absolventenparty der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Medienproduktion im Kesselhaus in Lemgo

Oktober

Tipp! ■ **Jahresempfang der TH OWL** 10. Oktober • 17 Uhr • Campus Lemgo, Audimax, Raum 1.200

Mehr Infos zu den Veranstaltungen unter
www.th-owl.de/veranstaltungen

HOCHinteressant
EVENTS & TERMINE

■ **12. Symposium des Forschungsschwerpunkts PerceptionLab** 18. Oktober • Thema Material • Campus Detmold, Casino-Gebäude

■ **14. Alumni-Konferenz in Höxter** 26. Oktober • Campus Höxter • Absolventinnen und Absolventen des Standortes Höxter berichten aus ihrer Berufslaufbahn

■ **Umstellung der Uhren auf die Winterzeit** 27. Oktober

■ **Markt der Möglichkeit „gut gestartet?! – Service und Angebote im Studium“** 29. Oktober am Campus Lemgo, 30. Oktober am Campus Höxter und 31. Oktober am Campus Detmold • jeweils von 11 bis 14 Uhr • Vorstellung der Angebote und Einrichtungen der TH OWL für alle Erstsemester

November

■ **42. LAFF Tagung** 4. November • Innovation Campus Lemgo, Phoenix Contact Arena • Fleischexpertinnen und -experten treffen sich jedes Jahr an der TH OWL zur Lemgoer Arbeitstagung Fleisch + Feinkost (LAFF). Bei der Veranstaltung werden aktuelle Themen aus der Fleischindustrie in praxisorientierten und wissenschaftlichen Fachbeiträgen thematisiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der „Günther Fries-Preis“ an Studierende verliehen.

■ **9. Kurzfilmrolle** 6. November • 19:30 Uhr • Hansakino Lemgo • Präsentation der besten, erfolgreichsten und ausgefallensten Filme der Studierenden des Fachbereichs Medienproduktion im Kino

■ **Kinder-Uni an der TH OWL** 7. November

■ **Kinder-Uni an der TH OWL** 21. November

Tipp! ■ **Phoenix-Contact-Kolloquium** 21. November • 18:30 Uhr • Innovation Campus Lemgo, Phoenix Contact Arena • Eintritt frei

Dezember

Tipp! ■ **Studieninfotage** 10. und 11. Dezember • 9 bis 13 Uhr • Campus Lemgo, Hauptgebäude • Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 erhalten Informationen zu allen Fragen rund ums Thema Studium, Ausbildung oder Gap Year, die aus erster Hand beantwortet werden. Ein Busshuttle von der Schule zur Hochschule nach Lemgo ist inklusive. Gleichzeitig profitieren die Lehrkräfte von einem Begleitprogramm.

Mehr Infos zu den Veranstaltungen unter
www.th-owl.de/veranstaltungen

Inhalt

HOCHaktuell
NEWS VOM CAMPUS
6 **NEWS UND AKTUELLES**
von der Technischen Hochschule OWL

HOCHspannung
TITELTHEMA
10 **WER? WO? WAS?**
Beratungs- und Unterstützungsangebote an der Technischen Hochschule OWL

HOCHbegabt
STUDIUM
18 **LEBENSRÄUME ERHALTEN**
Studierende engagieren sich für Landesgartenschau

HOCHleistung
FORSCHUNG
24 **BIO-PLASTIK IM HÄRTETEST**
Alles bio? Kunststofftechniker forschen für den Umweltschutz.

HOCHbetrieb
CAMPUSLEBEN
28 **FREUNDE HELFEN FREUNDEN**
Erfolge möglich machen

HOCHformat
EINBLICKE
32 **KASSENSTURZ: POLITIK HEBT DAS BAFÖG AN**
Mehr Geld für Studierende

HOCHachtung
PERSONALIA
36 **PERSONALIA**
Rund ums Personal

HOCHgelobt
PREISE UND AUSZEICHNUNGEN
39 **AUSZEICHNUNGEN**
Besondere Leistungen und Verdienste

HOCHauflösend
MEINUNGSBILDER
42 **DIE UMFRAGE**
Meinungsbilder

43 **IMPRESSUM**

10

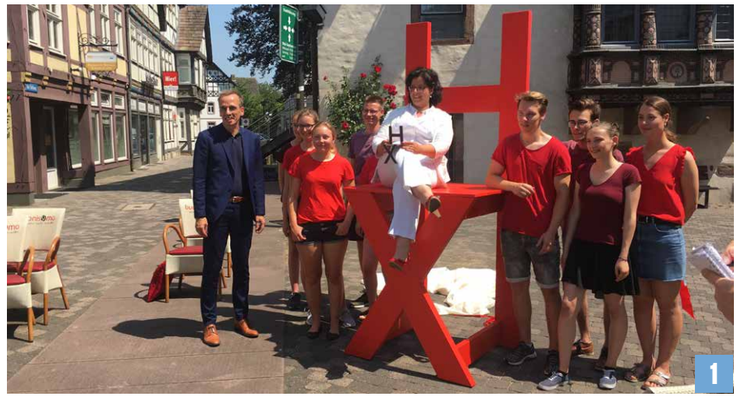
18

24

NEWS VOM CAMPUS

HX2GO – GO2HX

Überdimensional, leuchtend rot und wetterfest: Vor dem Historischen Rathaus in Höxter zieht ein Stuhl die Blicke auf sich, der auf die Landesgartenschau 2023 aufmerksam machen soll. Entstanden ist das Werk mit dem Titel „Hx2go“ in einem Projekt von Studierenden der Landschaftsarchitektur unter Leitung von Professorin Petra Rau und in Zusammenarbeit mit der Firma Holz Specht aus Stahle. Gefertigt ist er aus heimischem Fichtenholz. Der Stuhl soll ausdrücklich bestiegen werden – und fotografiert. Die Macher hoffen auf zahlreiche Fotos, die in den sozialen Medien die Stadt und die Landesgartenschau bekannt machen. Während der Landesgartenschau soll er in deren Eingangsbereich stehen. Bis es soweit ist, wird er an unterschiedlichen markanten Orten in der Stadt zu sehen und nutzen sein. Tobias Hörle, einer der beteiligten Studierenden, weist darauf hin, dass weitere gestalterische Projekte folgen werden: „Nach Höxter2go, kommt Höxter2sit.“ Das bedeutet: An mehreren Standorten in der Innenstadt sollen Sitzbänke aufgestellt werden, die zum Verweilen einladen und die Aufenthaltsqualität steigern. ■



1 *Enthüllung: die Studierenden gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Fischer (l.) und Baudezernentin Claudia Koch (oben)*

SPITZENPLÄTZE IM CHE-RANKING

Die TH OWL erreicht in allen von ihr angebotenen Studiengängen, die das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in diesem Jahr bewertet hat, Spitzenplätze. Dies sind die Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Umweltingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Mechatronik. Besonders gute Noten stellt das CHE-Ranking der Hochschule in den Kategorien „Kontakte zur Berufspraxis im Bachelorstudium“ und „Betreuung der Studierenden am Studienanfang“ aus. Der Studiengang Elektrotechnik erreicht darüber hinaus Spitzenplätze bei der Ausstattung der Praktikumslabore und bei den Forschungsgeldern, die die Professoren im Durchschnitt eingeworben haben. Der Studiengang Umweltingenieurwesen konnte in den Kategorien „Exkursionen“ und „Organisation“ des Studiums punkten. ■

2 *Das CHE-Hochschulranking bescheinigt der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe sehr gute Studienbedingungen.*

INNOVATIONSPIN IST OFFIZIELLES REGIONALE-PROJEKT

Der InnovationSPIN ist das zukünftige Herz des Innovation Campus und nun auch offizielles Projekt der REGIONALE 2022. Der Kreis Lippe mit der Lippe Bildung eG, die TH OWL und die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe wollen den Neubau auf dem Innovation Campus Lemgo umsetzen. An der Kreuzung Bunsenstraße und Campusallee soll das Gebäude eine Plattform für Innovation bieten. Der Dialog zwischen Bildung, Wirtschaft, Forschung und Handwerk unter einem Dach ist ein einmaliges Vorhaben in der Region.

Das Gebäude soll bis zum Herbst 2022 gebaut sein und kostet rund 40 Millionen Euro – etwa 80 Prozent der Kosten werden durch Fördergelder finanziert. In Innovationslaboren können sich Auszubildende und Studierende durch digitale Medienanwendungen mit beruflicher Bildung sowie mit der Digitalisierung von Gesundheitsberufen beschäftigen. „Es entsteht am Innovation Campus Lemgo ein ‚ThinkTank‘, in dem in einmaliger Weise die Kooperation über institutionelle Grenzen hinweg in offenen Strukturen gelebt wird“, sagt TH-Präsident Professor Jürgen Krahl. ■

3 *Die Vertreter von Kreis, Stadt und den beteiligten Institutionen freuen sich über den A-Status des InnovationSPIN.*

NRW-UMWELTMINISTERIN UNTERSTÜTZT STANDORT HÖXTER

Die TH OWL erhält 300.000 Euro, um den Botanischen Garten am Standort Höxter weiterzuentwickeln. Den Förderbescheid überreichte NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser an den Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Insgesamt kann die Hochschule nun inklusive ihres verpflichtenden Eigenanteils 375.000 Euro investieren. Ministerin Heinen-Esser: „Ich freue mich über den Zuwendungsbescheid für die Aufwertung des Botanischen Gartens der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Höxter, damit wird er noch mehr zu einem Garten für Alle. Es ist eine gute Idee der Technischen Hochschule, ihren Botanischen Garten einer breiten Öffentlichkeit leichter zugänglich werden zu lassen. Damit wird zugleich die Grüne Infrastruktur in Ostwestfalen-Lippe aufgewertet. Das wollen wir gerne unterstützen.“ Bei ihrem Besuch im Mai informierte sich die Ministerin auch über das Studienangebot am Standort Höxter. Die beiden Studiengänge Precision Farming und Freiraummanagement konnten im Wintersemester 2018/2019 starten, weil das NRW-Umweltministerium eine Anschubfinanzierung von vier Millionen Euro leistete. Vor Ort konnte Heinen-Esser die aktuellen Baumaßnahmen besichtigen, die aus diesen Geldern unter anderem finanziert werden: Im Botanischen Garten entstehen neue Freilandlabore, die künftig in Lehre und Forschung genutzt werden. ■

4 *Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (2.v.r.) überreichte den Förderbescheid an die TH OWL.*

NEUE PRODUKTE IM HOCHSCHULSHOP

Nach der Umbenennung der Hochschule in Technische Hochschule OWL zeigt sich auch der Hochschulshop im neuen Gewand. Neben bewährten Produkten wie Schreibblöcken, Schreibutensilien, Schlüsselbändern und Tassen, sind auch viele neue Produkte in das Sortiment des Shops eingezogen: Trinkflaschen, Thermobecher, Powerbanks oder Rucksäcke sind nur einige davon. Bei der Produktion, die überwiegend in Deutschland stattfindet, wird viel Wert auf gute Qualität, faire Herstellungsbedingungen und eine möglichst gute Umweltbilanz gelegt. Zusätzlich zum Standardsortiment gibt es auch die Möglichkeit, Produkte – zum Beispiel Zollstöcke – „on demand" zu bestellen. Diese werden auf Abruf in einer festgelegten Menge produziert und sind daher nicht auf Lager vorrätig. Hochschulmitglieder, Studierende und Freundinnen und Freunde der Hochschule können die Produkte online bestellen. Das Produktportfolio wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Vorschläge für neue Produkte und Designs können per E-Mail an marketing@th-owl.de gesendet werden. ■

5 *Das Sortiment umfasst bewährte Produkte wie Kugelschreiber und neue wie Powerbanks.*

Jetzt shoppen gehen unter
www.th-owl-shop.de

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR SORGT FÜR GUTES KLIMA

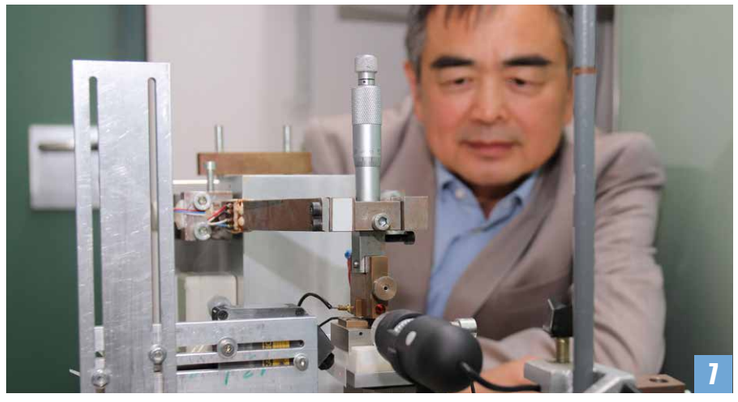
Hitzewellen, Trockenperioden, Starkregen, Stürme: Das Klima verändert sich und das Wetter wird extremer. Klimagerecht zu planen und zu bauen ist eine Aufgabe der Landschaftsarchitektur – nur wer bedenkt, wie sich Sonne, Schatten, Wind und Regen auswirken, kann Orte mit dauerhaft hoher Lebensqualität schaffen. Den aktuellen Wissensstand zum Thema hat Professor Hendrik Laue von der TH OWL in einem Handbuch zusammengefasst. Er leitet das Fachgebiet Spezialbauweisen im Landschaftsbau und hat die Themen mit vielen Bildern und Beispielen aufbereitet. Grafiken zeigen beispielsweise den Einfluss der unterschiedlichen Klimazonen auf, von gemäßigt über mediterran bis tropisch. Außerdem schlüsselt der Autor auf, wie Planer mit messbaren Größen umgehen können wie Strahlung, Lufttemperatur, Luftfeuchte, Wind und Niederschlag. Und er zeigt, wie Landschaftsarchitekten die Gegebenheiten einbeziehen sollten, die das Klima beeinflussen: geographische Breite, Topographie, Kontinentalität, Bodenoberflächen, Jahres- und Tageszeiten und die Bebauung. „Der sensible Umgang mit Vegetation, Boden und Materialien kann erheblich dazu beitragen, klimatisch ungünstige Bedingungen abzupuffern", betont Laue.

6 *Professor Hendrik Laue stellt in seinem Fachbuch positive und negative Beispiele der klimagerechten Landschaftsarchitektur gegenüber. Der Mauergarten der TH OWL ist durch das Zusammenspiel von Pflanzen und Wasserfläche ein für heißes Klima geeigneter Ort.*

Bibliographische Angaben:
Laue, Hendrik: Handbuch zum Umgang mit Elementen und Faktoren des Klimas im Freiraum. 184 Seiten, gebunden, 141 farbige Grafiken, Fotos und Tabellen, Patzer Verlag, Berlin-Hannover 2019, ISBN 978-3-87617-155-5, 98 Euro. ■

TECHNIK, DIE STÄRKER IST ALS SCHLAGLÖCHER

In fünf bis zehn Jahren fahren autonome Autos auf deutschen Straßen – davon geht Professor Jian Song aus. Der Leiter des Labors für Feinsystemtechnik arbeitet mit seinem Team daran, dass die Technik bis dahin ausreichend robust ist, damit der Verkehr sicher fließt. Die Lemgoer Wissenschaftler forschen zusammen mit der Fraunhofer-Einrichtung für Mikrosysteme und Festkörper-Technologien EMFT an zuverlässigeren Steckverbindern. In autonomen Fahrzeugen gibt es viele Sensoren. Die von ihnen erfassten Daten werden übertragen an einen Steuercomputer. Jede Leitung braucht zwei Steckverbinder. Fällt ein Sensor aus – oder werden seine Daten fehlerhaft übertragen – hat das Auto ein Problem: „Ein ‚Sinnesorgan' funktioniert nicht mehr", veranschaulicht Song. Schon bei der kleinsten sicherheitsrelevanten Störung werde das Fahrzeug dann gestoppt, da der Autohersteller für die Sicherheit hafte, so Song. Schäden in Steckverbindungen können vor allem durch Vibrationen und Hitze entstehen. Die Lemgoer Wissenschaftler testen die Bauteile auf Prüfständen, mit denen sie die Belastungen im Fahrzeug simulieren. Das AiF-Projekt wird für zwei Jahre mit rund 400.000 Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. ■



7 *Viele Prüfanlagen im Labor für Feinsystemtechnik haben die TH-Wissenschaftler selber entwickelt und konstruiert. Professor Jian Song kontrolliert die Simulation von Mikrobewegungen, die die Steckverbinder durchlaufen müssen.*

BESUCH DER BUNDESBILDUNGSMINISTERIN

Das Jahr 2019 ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zum „Jahr der Berufsbildung" ausgerufen worden. In diesem Rahmen hat Bundesbildungsministerin Anja Karliczek im Juli das Ausbildungsprojekt „KungFu – Kunststoff goes Future" der Lippe Bildung eG und die SmartFactoryOWL besucht. Im Gespräch mit Auszubildenden, Unternehmensvertretern und Berufsbildungsexperten bei der Lippe Bildung eG stand die Sicherung dualer Aus- und Weiterbildung in Zeiten der Digitalisierung und die Vernetzung von beruflicher und akademischer Bildung im Vordergrund. TH-Präsident Professor Jürgen Krahl betonte gemeinsam mit Vizepräsident Professor Stefan Witte die Vernetzung der beruflichen und akademischen Bildung und die enge Zusammenarbeit von Bildung, Forschung und Wirtschaft auf dem Innovation Campus Lemgo und im beantragten Regionale-Projekt InnovationSPIN. Zum Abschluss durfte die Ministerin selbst Hand anlegen und das Assistenzsystem „Pick-by-light" unter Anleitung von Professor Jürgen Jasperneite, Leiter des Fraunhofer IOSB-INA in Lemgo und Vorstandsmitglied im Institut für industrielle Informationstechnik der TH OWL, zur Montage einer kleinen Spielfigur nutzen. ■

8 *Bundesbildungsministerin Anja Karliczek in der SmartFactoryOWL*

1

WER? WO? WAS?

BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE OWL

Der Hochschul-Dschungel ist gerade zu Beginn des Studiums unübersichtlich und manchmal auch verwirrend. Aber auch während des Studiums ist es immer gut zu wissen, wer die passenden Ansprechpartner sind. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über Beratungs- und Unterstützungsangebote der TH OWL.

1 In den Kursen des Projektes „Mental First Aid" lernen die Teilnehmenden, wie sie Menschen in Krisensituationen ansprechen und helfen können.

2 Das Team der Zentralen Studienberatung an der TH OWL: Melanie Petz, Hanna Lohau, Carina Schreiber, Inessa Manin, Daphne König und Vanessa von Gross (v. l.).

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) steht Schülerinnen und Schülern, Studieninteressierten und Studierenden bei ihrem Weg von der Schule in die Hochschule, durch das Studium, bis hin zum Übergang in die Berufswelt zur Seite und unterstützt sie mit verschiedenen Angeboten, die natürlich freiwillig und kostenfrei in Anspruch genommen werden können. In den Beratungsgesprächen stellt sie Fragen und Bedürfnisse der Ratsuchenden in den Mittelpunkt und die nötigen Informationen zur Verfügung, damit Ratsuchende eine sachgerechte Entscheidung zur Studienwahl, zum Studienort, zur Studienorganisation eigenständig treffen können. Sie ist außerdem Ansprechpartnerin in schwierigen und wichtigen Situationen: Studienstart, Prüfungsängste, Zweifel im und mit dem Studium und sie ist unabhängig innerhalb der Hochschule.

Studieninteressierte können sich bei der ZSB zum Beispiel auf Informationsveranstaltungen, Bildungsmessen oder in einem persönlichen Beratungsgespräch über das Studienangebot der TH OWL informieren und werden bei der Suche nach dem passenden Studiengang unterstützt. Bei Schnupperangeboten wie „1 Tag live" oder den Studieninfotagen können sich die Schülerinnen und Schüler bereits einen Eindruck von der TH OWL verschaffen.

Für Studierende, die bereits an der TH OWL eingeschrieben sind, hat die ZSB stets ein offenes Ohr und berät bei der Studienorganisation, bei Schwierigkeiten im Studium oder dem Fach- und Hochschulwechsel.

Da das Studium neben Chancen und Möglichkeiten auch hohe Belastungen mit sich bringen kann, können Studierende an allen drei Standorten der Hochschule eine psychosoziale Beratung bei externen Partnern in Anspruch nehmen. In vertraulichen Erstgesprächen und auch darüber hinaus, wird hier wieder „Licht ins Dunkel" gebracht.

Wer studiert, braucht Geld – nicht nur für Lernmaterialien oder eine technische Ausstattung, sondern auch für die Semesterbeiträge, die Wohnung und den Lebensunterhalt. Die ZSB beantwortet gerne erste Fragen zur Studienfinanzierung und vermittelt hilfreiche Adressen.

Die ZSB berät und informiert in offenen Sprechstunden, telefonisch, per E-Mail oder bei einem individuellen Termin außerhalb der regulären Sprechzeiten.

2

Kontakt:

Hanna Friederike Lohau
Leiterin der Zentralen Studienberatung

Telefon: 05261-702 2535
E-Mail: studienberatung@th-owl.de
Web: www.th-owl.de/studienberatung

MENTAL-FIRST-AID

Die meisten Menschen haben zumindest eine grobe Idee davon, was man tun kann, wenn der Tischnachbar von einer Wespe gestochen wurde oder Nasenbluten hat. Aber wenn wir in der Bibliothek oder im Bus jemanden sehen, der weint oder verzweifelt wirkt, ist das schon schwieriger. Das Projekt „Mental-First-Aid“ will den Teilnehmenden Möglichkeiten an die Hand geben, um auch in solchen Situationen Erste Hilfe leisten zu können. Gleichzeitig will das Projekt helfen zu erkennen, wo die eigenen Grenzen liegen und wann man Fachleute hinzuziehen sollte. In dem dreitägigen Erste-Hilfe-Kurs für die Seele lernen die Teilnehmenden Methoden, um Menschen in Krisensituationen anzusprechen. Der Kurs vermittelt auch Grundlagen über psychische Krisensituationen. Denn um der psychischen Gesundheit mehr Aufmerksamkeit zu schenken, ist es wichtig, zunächst das Verständnis für seelische Krankheitsbilder zu stärken. „Viele Menschen denken noch immer, man müsse sich nur mal richtig zusammenreißen und morgen sähe die Welt schon ganz anders aus. Andere sehen vorübergehende psychische Störungen sogar als Schwäche an“, erklärt Irena Rathert, Leitung des Dezernats für Studentische Angelegenheiten der TH OWL. „Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Studierenden stärker für dieses Thema zu sensibilisieren.“ Die Teilnahme ist für Studierende kostenlos. Alle Absolventen erhalten ein Zertifikat.

Die Kurse werden geleitet von Dr. Barbara Weißbach mit Unterstützung von Schauspielerin und Regisseurin Judith Evers.

Im Juli hat der dritte Kurs des Projektes Mental-First-Aid für die Studierenden an der TH OWL stattgefunden. Der letzte Kurs in diesem Jahr findet vom 4. bis zum 6. September 2019 in Detmold statt – Termine für 2020 werden frühzeitig bekannt gegeben.

Kontakt:

Inessa Manin
Projektleiterin Mental-First-Aid

Tel.: 05261-702 5681
E-Mail: inessa.manin@th-owl.de
Web: www.th-owl.de/studium/im-studium/mental-first-aid

CAREER-SERVICE

Ein frühes Auseinandersetzen mit beruflichen Perspektiven, Wünschen und Möglichkeiten ist bereits während des Studiums wichtig. Durch geeignete Praktika können erste Einblicke in Arbeitsfelder und in das Berufsleben gewonnen werden. Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen ist dabei genauso wichtig wie der Rat und die Unterstützung von erfahrenen Experten oder Absolventen. Sie erleichtern die berufliche Orientierung, die Bewerbungsphase und die Karriereplanung.

3 *Beim Karrieretag können Studierende Kontakte zu Unternehmen aus verschiedenen Branchen knüpfen.*

Der Career-Service der TH OWL ist die erste Anlaufstelle zu den Themenschwerpunkten Berufsbefähigung, Übergang in den Beruf sowie Karriereplanung für Studierende, Alumni und Unternehmen oder Arbeitgeberorganisationen. Er bietet neben der persönlichen Beratung auch Karriereevents wie den jährlichen „Karrieretag“ an, bei dem die Studierenden mit Unternehmen verschiedener Branchen ins Gespräch kommen können. Ein Rahmenprogramm mit Workshops und Vorträgen rund um die Themen Studium, Berufseinstieg und Karriere rundet den Tag ab. Zur Vorbereitung auf den Karrieretag bietet der Career-Service einen „Fit für den Messeauftritt“-Workshop an. „Der Karrieretag 2019 hat mir sehr gut gefallen und die investierte Zeit habe ich als sehr sinnvoll empfunden. Als Arbeiterkind habe ich mich sehr gut aufgehoben und informiert gefühlt“, erzählt Waldemar Friesen, der an der TH OWL seinen Bachelor-Abschluss gemacht hat.

Der Schlüssel zu einer Einladung für ein Vorstellungsgespräch ist eine überzeugende Bewerbung. Auch hier unterstützt der Career-Service in persönlichen Beratungsgesprächen und gibt Hilfestellung beim Schreiben einer Bewerbung und der zeitlichen Planung. Außerdem veröffentlicht der Career-Service Stellenausschreibungen und Praktikumsplätze.

Kontakt:

Tanja Osterhagen
Leiterin des Career-Service

Telefon: 05261-702 5578
E-Mail: career-service@th-owl.de
Web: www.th-owl.de/career-service

STUDIENMETHODIK

Den Studienalltag erfolgreich zu gestalten, ohne sich zu verzetteln, ist gar nicht so einfach. In allen Phasen des Studiums werden grundlegende Techniken benötigt, die unerlässlich sind, um Wissen zu erwerben und anzuwenden. Dazu gehören vor allem das wissenschaftliche Arbeiten und das Lesen und Schreiben von fachspezifischen Texten.

Die Studienmethodik im Career-Service der TH OWL bietet Kurse für Studierende an, die das Studieren leichter machen. Die Workshops, zum Beispiel zu Zeit- und Selbstmanagement, Präsentieren und Visualisieren, eine Schreibwerkstatt zum Verfassen fachspezifischer Schreibprojekte in englischer und deutscher Sprache, Angebote für einen erfolgreichen Studienabschluss und einen gelungenen Berufseinstieg sowie weitere bedarfsorientierte Kurse für Studierende in allen Studienphasen, sind kostenfrei. „Die Kurse der Studienmethodik sind bereits seit 2008 an der TH OWL etabliert und die hohen Teilnehmerzahlen und das positive Feedback zeigen, dass das vielfältige Angebot unseren Studierenden in allen Phasen des Studiums wirklich hilft und eine hervorragende Ergänzung zu den Studieninhalten darstellt“, erzählt Koordinatorin Mechtild Schwarze.

4 *Die Kurse der Studienmethodik vermitteln grundlegende Techniken für alle Phasen des Studiums.*

Darüber hinaus gehört eine „Interkulturelle Tutorinnen- und Tutorenqualifizierung“ zum Portfolio der Studienmethodik, die auf die Tätigkeiten und Rolle als Fachtutorin oder -tutor vorbereitet. Die Schulung vermittelt das fachliche Wissen für die didaktische Tutorienarbeit und ist akkreditiert durch das bundesweite Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen.

Das Kursangebot richtet sich an alle Studierenden der TH OWL.

Kontakt:

Mechtild Schwarze
Koordinatorin Studienmethodik

Telefon: 05261- 702 5929
E-Mail: mechtild.schwarze@th-owl.de
Web: www.th-owl.de/studien-methodik

TALENTSCOUTING

5 *Philipp Meyer, Lisa Mellies, Ursula Terfloth und Friederike Menz (v.l.) sind das Talentscouting-Team an der Technischen Hochschule OWL.*

Oftmals entscheiden nicht die vorhandenen Talente über den Bildungsweg, sondern das soziale Umfeld. Hier setzt das Talentscouting an. Ziel ist es, jungen Menschen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen – unabhängig vom Einkommen oder Bildungsstand der Eltern.

Das Talentscouting-Team der TH OWL begleitet Schülerinnen und Schüler dabei, ihre beruflichen Interessen, Potenziale, Träume und Ziele zu entdecken und weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe in den Kreisen Lippe und Höxter nehmen die Talentscouts Interessen, Fragen und Wünsche für die Zeit nach der Schule in den Blick und planen die nächsten Schritte in Richtung Studium oder Ausbildung. Sie unterstützen bei der Suche nach dem richtigen Studiengang und stehen auch im Studium selbst mit Rat und Tat zur Seite. „Damit begleiten wir vor allem auch leistungsfähige, aber aus unterschiedlichen Gründen benachteiligte Jugendliche, die ihr Potenzial bislang nicht voll ausschöpfen konnten, auf ihrem Weg in die passende akademische Laufbahn“, erklärt Projektkoordinatorin Lisa Mellies. Dafür bieten die Talentscouts einmal pro Monat in den Kooperationsschulen in ganz OWL Gesprächstermine für die Schülerinnen und Schüler an.

Kontakt:

Lisa Mellies
Projektkoordination
Talentscouting

Telefon: 05261-702 5011
E-Mail: lisa.mellies@th-owl.de
Web: www.th-owl.de/studium/vor-dem-studium/talentscouting

INTERNATIONAL OFFICE

6 *Beim International Day an der TH OWL präsentieren Studierende unterschiedlicher Nationalitäten bei landestypischem Essen, Gesängen und Tänzen ihre Kulturen.*

Das International Office ist die zentrale Serviceeinrichtung für alle internationalen Angelegenheiten. Das Team berät Studierende und Beschäftigte der Hochschule, die einen Auslandsaufenthalt planen, eine Partnerschaft mit einer Hochschule aufbauen wollen oder das passende Förderprogramm beziehungsweise Stipendium suchen. Ob Studium oder Praktikum im Ausland, als Gastwissenschaftler oder zu Weiterbildungszwecken – das International Office hilft, den Auslandsaufenthalt zu organisieren und zu finanzieren.

Einmal pro Semester organisiert das Team an jedem Standort eine Informationsveranstaltung für Studierende. Hier geht es um die Möglichkeiten eines Auslandssemesters oder -praktikums, das Bewerbungsverfahren und Finanzierungsmöglichkeiten. Auslandspraktika lassen sich an vielen Stellen in das Studium integrieren und bieten die Möglichkeit, sowohl Auslands- als auch Berufserfahrung zu sammeln – und dabei die Sprachkenntnisse zu verbessern. Nicht nur Studierende, sondern auch die Beschäftigten können zu Lehr-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen einige Tage im Ausland verbringen und sich so aktiv an der Internationalisierung der Hochschule beteiligen. Ausländische Studierende, Forschende und Lehrende, die einen Aufenthalt an der TH OWL planen, unterstützt das International Office ebenfalls, zum Beispiel bei der Suche nach einer passenden Unterkunft, der Planung ihrer Anreise, der Einschreibung, Formalitäten, Deutschkursen und vielem mehr.

Kontakt:

James O'Reilly
Leiter des International Office

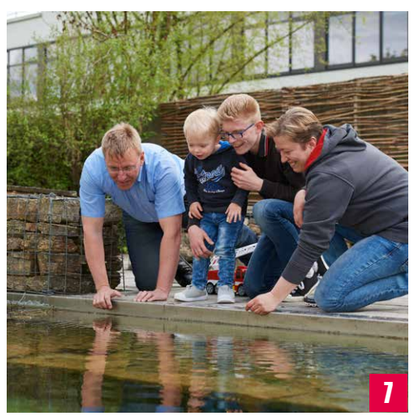
Telefon: 05261-702 5295
E-Mail: internationaloffice@th-owl.de
Web: www.th-owl.de/international

FAMILIENSERVICE

Studieren oder Arbeiten mit Kind? An der TH OWL kein Problem! Die Vereinbarkeit von Familie und Studium beziehungsweise Beruf ist der Hochschule ein wichtiges Anliegen. Der Familienservice unterstützt Studierende und Beschäftigte mit verschiedenen kostenlosen Angeboten, wie Orientierungshilfen zu rechtlichen und organisatorischen Fragen, Beratung zu Familienpflegezeit, Mutterschutz, Elterngeld und Elternzeit oder Hinweise zu Beratungsstellen und Ansprechpersonen. Darüber hinaus bietet der Familienservice Veranstaltungen und Informationsmaterial zu verschiedenen Themen an. In den Ferien oder bei Hochschulveranstaltungen können Studierende und Beschäftigte das Betreuungsangebot des Familienservice und seiner Kooperationspartner nutzen. Er hilft außerdem bei der Vermittlung von Kitas, Tagespflegemüttern und Pflegeeinrichtungen. „Die Anforderungen, die an eine Familie im Studium und im Beruf gestellt werden, sind sehr vielfältig und oft auch hoch. Wir freuen uns, wenn wir bei Fragen unterstützen und helfen können“, erzählt Uwe Brandt, Ansprechpartner im Familienservice der TH OWL.

Kontakt:

Uwe Brandt
Tel.: 05261 702-2132
E-Mail: familienservice@th-owl.de
Web: www.th-owl.de/familienservice



7 *Die Vereinbarkeit von Familie und Studium oder Beruf hat an der TH OWL einen hohen Stellenwert.*

LERNZENTREN

Anlaufstellen für Anliegen zum Thema Lehren und Lernen: Die Lernzentren des Instituts für Wissenschaftsdialog bieten mit ihren Lernräumen an allen drei Hochschulstandorten Orte, an denen man sich allein oder in der Gruppe dem Büffeln in optimaler Umgebung widmen kann. Außerdem gibt es hier Hilfe bei allen Fragen zum Lernen im Studium.

STUDYGUIDE & eMENTORING

Schon kurz nach der Einschreibung stellt der ILIAS-Kurs „Studyguide“ für Studienanfängerinnen und -anfänger online Informationen rund um das Studium an der TH OWL zur Verfügung. In Online-Sprechstunden und einem Austauschforum kann man mit den eMentorinnen und eMentoren in Kontakt treten.

PEER MENTORING

Fragen über Fragen: Wo finde ich…? Was brauche ich für…? Wie läuft das in…? Beim Peer Mentoring teilen Studierende aus höheren Semestern ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu ihrem Studiengang und zur Studienorganisation und sind Diskussionspartner, wenn es darum geht, Lern- und Arbeitsergebnisse, wie Präsentationen, auf die Probe zu stellen.

LERNSCOUTS FÜR LERNGRUPPEN

Miteinander und voneinander lernen: Lernscouts leiten modulbezogen die Arbeit in Lerngruppen an und helfen so bei der Organisation eines erfolgreichen Selbststudiums, Teambegleiterinnen und -begleiter unterstützen Projektgruppen und geben Feedback im Schreib- oder Entwurfsprozess.

Die Studierenden werden dafür als Lernbegleitungen in Schulungen qualifiziert. Sie entwickeln persönliche, kooperative, methodische und didaktische Kompetenzen, die über das Studium hinaus wertvolle Grundlagen für den zukünftigen Berufsalltag bilden.

Kontakt:

Lernzentrum Lemgo
Miriam Magadi
Tel.: 05261 702 5120
E-Mail: miriam.magadi@th-owl.de

Lernzentrum Detmold
Katharina Thies
Tel.: 05231 769 6708
E-Mail: katharina.thies@th-owl.de

Lernzentrum Höxter
Dr. Bettina Eller-Studzinsky
Tel.: 05271 6877956
E-Mail: bettina.eller@th-owl.de

8 + 9 *Von Studierenden für Studierende: Lernscouts leiten modulbezogen die Arbeit in Lerngruppen an und helfen so bei der Organisation eines erfolgreichen Selbststudiums.*

8

9

■ von Ann-Katrin Johannsmann und Carolin Seelig

CAMPUS MENSCHEN

FRIEDERIKE MENZ

■ **Das mache ich:**
Als Talentscout begleite ich Oberstufenschüler bei der Frage „Was mache ich nach dem Schulabschluss“. Hier bin ich für den Bereich Lippe zuständig.

■ **Ohne das gehe ich nicht aus dem Haus:**
Mein Smartphone – damit die SchülerInnen und Studierenden mir immer schreiben können.

■ **Mein Tipp für das Überleben auf dem Campus:**
Snacks im Büroschrank (wenn Mensa und Ciitrus schon geschlossen sind)!

■ **Das ist meine geheime Superkraft:**
Meine fröhliche Ausstrahlung.

CAMPUS MENSCHEN

MARVIN ALBERTSMEYER

■ **Das studiere und mache ich:**
Medienproduktion mit Schwerpunkt Film, vorrangig Kamera.

■ **Ohne das gehe ich nicht aus dem Haus:**
Mein Multitool – das hat mich schon mehr als einmal gerettet.

■ **Mein Tipp für das Überleben auf dem Campus:**
Kaffee und immer lieb sein!

■ **Das ist meine geheime Superkraft:**
Mit wenig Schlaf unfassbar gut klarkommen und trotz allem dann funktionieren.

1

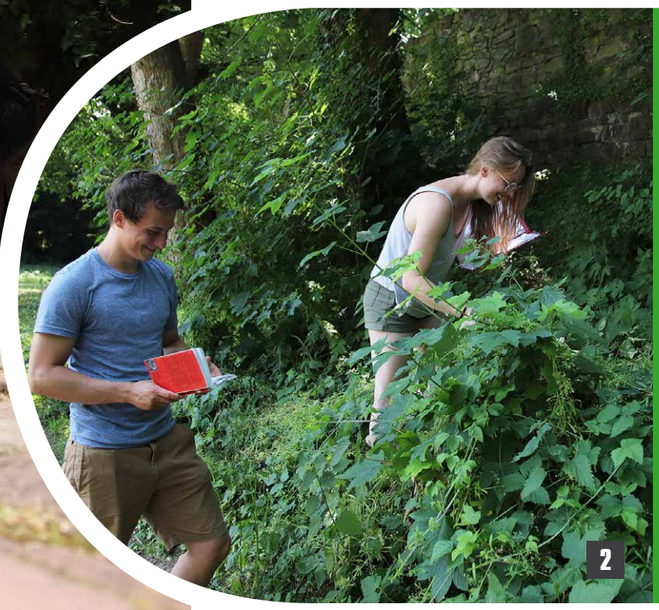
LEBENSRÄUME ERHALTEN

STUDIERENDE ENGAGIEREN SICH FÜR LANDESGARTENSCHAU

Mauerfugen und Wegesränder: Studierende der Landschaftsarchitektur haben die Artenvielfalt in der Stadt Höxter untersucht. Sie entwickeln ein Konzept, wie die kulturhistorisch gewachsenen Strukturen für die Landesgartenschau 2023 Gewinn bringend genutzt werden können.

1 *Die Fugen des Kopfsteinpflasters bieten Lebensräume für Pflanzen, beispielsweise den Wegerich und die Kamille. Diese haben die Studierenden kartiert – von links: Matthias Schneider, Olivia Leißring, Ronja Westphal*

3 *Das frühzeitig blühende Mauer-Zimbelkraut ist eine Nahrungspflanze für Wildbienen (hier die Gemeine Pelzbiene).*



2

Brennnesseln und Giersch

Niemand will sie im Garten haben, aber sie bieten Lebensraum für Tiere: Entlang der Höxteraner Stadtmauer gibt es noch Flächen, wo Brennnesseln und Giersch wachsen. Diese bieten Nahrung für Schmetterlinge und Insekten. „Alle wollen gerne mehr Tagpfauenaugen haben – dann dürfen sie solche Flächen nicht aus der Stadt entfernen und zerstören. Dafür muss bei den Bürgerinnen und Bürgern ein Bewusstsein entstehen", sagt Chantal Wöllner (rechts im Bild). Der Bewuchs entlang der Außenseite der Stadtmauer ist historisch entstanden: In früheren Jahrhunderten haben die Bewohner der Stadt ihre verrottbaren Abfälle entsorgt, indem sie sie über die Mauer geworfen haben. Von dieser Düngung des Bodens profitieren die Pflanzen bis heute.

Der verwitterte Kalkmörtel in den Höxteraner Stadtmauern bietet Lebensraum für Pflanzen, die sonst nur in den Tieflagen des Mittelmeerraumes oder den Hochlagen der Alpen vorkommen. Das violett-blühende Zimbelkraut etwa wächst normalerweise vor allem in der Adria. Solche und weitere Besonderheiten der Flora und Fauna haben Studierende der TH OWL aufgespürt und in Karten dokumentiert. Im Rahmen eines Studienprojektes entwickeln sie Vorschläge, wie die über viele Jahrhunderte gewachsene Artenvielfalt der Stadt erhalten werden kann. Die Studierenden möchten bei den Machern und Besuchern der Landesgartenschau 2023 ein ökologisches Bewusstsein schaffen und so den Lebensraum für Insekten, Spinnen, Vögel und Kleinsäuger erhalten.

Zehn Studierende aus dem vierten Semester Landschaftsarchitektur haben ein Semester lang Kartenmaterial der Stadt Höxter gesichtet und an mehreren Stellen vor Ort eingehend die Pflanzenwelt untersucht. Dazu haben sie die Arten bestimmt und ihre exakten Standorte sowie die Größen der Vorkommen in den Karten dokumentiert. Außerdem haben sie die historische Entwicklung der Stadt recherchiert, um so nachzuvollziehen, wie die einzigartige Flora und Fauna in Höxter über die Jahrhunderte entstanden ist. Ausgangspunkt dabei ist das Kloster Corvey aus dem 9. Jahrhundert. „Höxter blickt auf eine vergleichsweise lange Geschichte zurück. Diese lässt sich durch zahlreiche kulturhistorisch gewachsene Strukturen erfahren. Beispielsweise wachsen heute noch einige Heil- und Gartenpflanzen in der Stadt, die vermutlich schon damals in den historischen Plänen des Klosters Corvey wuchsen", sagt Ronja Westphal aus der Projektgruppe.

3

Historische Mauern

Sie sind mehr als aufgeschichtete Steine: Die historischen Mauern leben, ihre mit kalkhaltigem Mörtel gefüllten Fugen bieten Nischen für Pflanzen und Tiere. Saniert werden angewitterte Fugen heute häufig mit Kunstmörtel. „Dort wächst nichts mehr, diese Mauern sind tot. Kunstmörtel enthält tatsächlich Kunststoff – damit wird also im Grunde Müll in die Natur eingebracht“, erklärt York Schamuhn (im Bild mit dem Tüpfelfarn). Empfehlung der Studierenden: Wenn die Mauern unbedingt saniert werden müssen, dann sollte weiterhin Kalkmörtel verwendet werden. Doch auch dann dauert es Jahrzehnte bis Jahrhunderte, bis sich der Lebensraum in den Spaltensystemen der Mauern in der Pracht entwickelt, wie sie in Höxter aktuell an vielen Stellen zu finden ist.

4

Das studentische Team hat für sein Konzept drei Schwerpunkte herausgearbeitet:

GRÜNFLÄCHEN ENTLANG DER WESERPROMENADE

Die Studierenden haben die Grünflächen entlang der Weser kartiert. Die dortigen Pflanzen sind zum Teil charakteristische Arten der Steppenlandschaften. „Die Flächen sehen auf den ersten Blick nicht spektakulär aus, bieten aber wichtige Lebensräume für Insekten und Kleinsäuger. Damit haben sie einen großen ökologischen Wert“, erklärt Student Matthias Schneider. Die Flächen liegen in den Weserauen und sind somit regelmäßig Hochwassern ausgesetzt. „Deshalb würde sich im Sinne der Nachhaltigkeit eine aufwändige Umgestaltung für die Landesgartenschau, zum Beispiel durch Pracht-Staudenbeete, nicht rentieren“, sagt Simeon Wiedem. Stattdessen schlagen die Studierenden vor, die Flächen ökologisch wertvoll und ästhetisch ansprechend aufzuwerten: Mit neugepflanzten standortgerechten Frühblühern können weitere Lebensräume für Insekten entstehen. Außerdem würde eine später durchgeführte erste und eine ausgelassene letzte Mahd der Flächen den Insekten beim Überwintern helfen.

5 *Die Gebirgsstelze fliegt mit gefülltem Schnabel ihr Nest in der Mauernische an.*

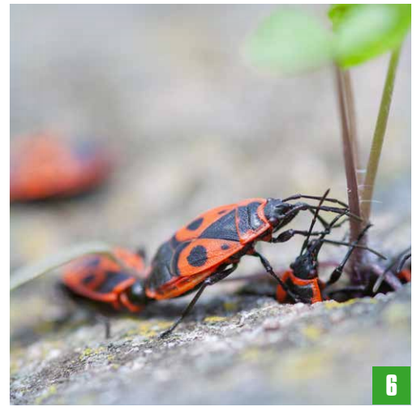
5

MAUER- UND PFLASTERFUGEN IN DER INNENSTADT

In den Fugen der Stadtmauern wachsen seltene Pflanzen: beispielsweise das aufrechte Glaskraut, der Braunstielige Streifenfarn und die Mauerraute. Zwischen den alten Pflastersteinen der Gassen findet zum Beispiel das niederliegende Mastkraut Lebensräume. Diese Arten haben die Studierenden bestimmt, kartiert und dadurch Unterschiede festgestellt. Auffallend: In leicht verwitterten Mauern mit älterem Fugenmaterial kommen deutlich mehr seltene Arten vor als in restaurierten Mauern. Die Studierenden schlagen vor, die historischen Mauern in der Höxteraner Innenstadt zu erhalten und das Säubern in Form von Auskratzen der Fugen zu unterlassen. Mauern sollten nur restauriert werden, wenn dies – etwa wegen Einsturzgefahr – dringend nötig ist. „Den Bürgerinnen und Bürgern muss vermittelt werden, dass dieses Vorgehen keine mangelhafte Pflege ist, sondern einen ökologischen Wert verfolgt“, sagt Studentin Tatjana Gressler. Denn die historischen Strukturen bieten auch Lebensraum für Tiere, etwa Nistplätze für die Gebirgsstelze.

ALTE BÄUME AN DER WESER UND ENTLANG DES STADTWALLS

An der Weser sowie entlang des Stadtwalls haben die Studierenden bei ihrer Kartierung alte und ökologisch wertvolle Bäume entdeckt: Rosskastanien, Rotbuchen, Eschen, Linden, Ulmen und Platanen. Für die Landesgartenschau schlägt das Projektteam vor, diese zu inszenieren, ohne sie dabei zu schädigen: durch passende Begleitpflanzungen, durch ein Spiel mit Licht und Schatten, durch eine Verkleidung der mächtigen Stämme im Rahmen einer Kunstaktion.



6

6 *Paarung der Feuerwanzen, eine der typischen Insektenarten, die in den Mauern eine neue Heimat mit Versteckmöglichkeiten gefunden haben.*

7

Haltestellen für Schmetterlinge

Die Pflanzen zwischen Weserufer und Weserradweg haben es nicht leicht: Sie müssen beispielsweise mit den Hinterlassenschaften von Hunden und Hochwassern zurechtkommen. Schirmblütler wie Schafsgarbe und Taumel-Kälberkropf haben aus der Not eine Tugend gemacht, für sie ist der einerseits gedüngte und andererseits durch Sandablagerungen trockene Boden ideal. Ihre Blüten bieten wiederum Haltestellen, an denen sich Schmetterlinge stärken können. Für diese steppenartigen Flächen empfehlen die Studierenden (von links: Tatjana Gressler, Larissa Weigand), sie mit Frühblühern anzureichern. Denn diese stammen ursprünglich aus der Steppe, ihre Zwiebeln speichern Wasser, wodurch sie sich für den Standort eignen. Gleichzeitig bieten sie bereits im Frühjahr Futter für Insekten, während die aktuell vorhandenen Pflanzen vor allem im Sommer blühen.

8 *Waldkäuze brüten in den alten Bäumen am Stadtwall, die große Astlöcher und andere Höhlen im Holz aufweisen.*

AUSBLICK: INFOTAFELN UND GEFÜHRTE RUNDGÄNGE

„In den historischen Strukturen der Stadt Höxter sind speziell angepasste und optimal abgestimmte Kreisläufe zwischen den Tier- und Pflanzenarten entstanden. Diese gilt es zu erhalten, um das ökologische Gleichgewicht nicht zu stören“, fasst Student York Schamuhn zusammen. Die Studierenden sehen dabei Chancen für die Landesgartenschau: Die besonderen Strukturen und Flächen sollten erhalten und in das Gesamtbild der Veranstaltung integriert werden. Mit Infotafeln und Führungen könnten die Besucherinnen und Besucher für die Bedeutung historischer Strukturen sensibilisiert werden. „So erhält die Landesgartenschau in Höxter einen individuellen Charakter und auch eine Vorbildfunktion für den heimischen Garten der Besucher“, betont Chantal Wöllner. Das Studierenden-Team unter Leitung von Professor Winfried Türk vom Fachgebiet Vegetationskunde der TH OWL steht dazu im Kontakt mit dem Organisationsteam der Landesgartenschau.

■ von Katharina Thehos

Sichtbare Kontraste

Diese beiden Mauerabschnitte liegen nur wenige Meter auseinander – sie zeigen den Unterschied zwischen sanierten und unsanierten Mauern. Im verwitterten Kalkmörtel wachsen an sonnigen Standorten mediterrane Kräuter wie Johanniskraut und Oregano. Diese könnten durch die Römer und den Weinbau in die Region gelangt sein, vermuten die Studierenden.

Brasseler.
Medizintechnik made in Lemgo.

Brasseler sucht ab sofort zur Verstärkung Absolventen (m/w/d)
schwerpunktmäßig aus den Bereichen:

Medizintechnik | Dentaltechnologie | Produktionstechnik | Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsingenieurwesen | Betriebswirtschaftslehre | Supply Chain Management

Ist Dein Bereich nicht dabei? Dann kontaktiere uns oder bewirb Dich initiativ.

#BrasselerFamilie #SeiDuselbst #WerdeTeilvonuns #WirfreuenunsaufDich
#HalloBrasseler #Wearefamily #<3-lichWillkommen

Die **Perspektiv**geber.

brasselerleben.de

© 05/2019 - 419612V0

BIO-PLASTIK IM HÄRTETEST

ALLES BIO? KUNSTSTOFFTECHNIKER FORSCHEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ.

1

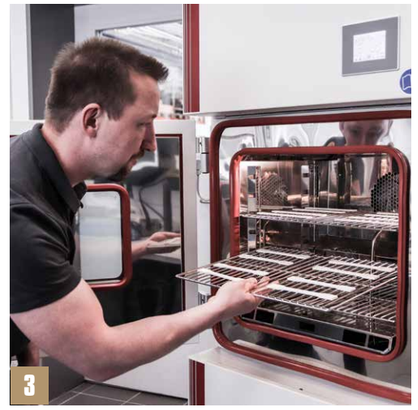
In den Prüfanlagen der Lemgoer Kunststofftechniker liegen immer häufiger Bio-Kunststoffe. Viele Unternehmen setzen auf den Trend und bringen Produkte aus biobasiertem Plastik auf den Markt. Die Experten der TH OWL untersuchen, was die neuen Materialien in Sachen Stabilität und Langlebigkeit leisten.

1 *Wann reißt die Probe? Georg Matthes (l.) und Professor Christoph Barth beobachten, wie sich der Kunststoff in der Zugprüfung verhält.*

Plastikmüll in den Meeren, Mikroplastik in Lebensmitteln – Kunststoff ist derzeit im wahren Sinne des Wortes in aller Munde. Eine Lösung: Bio-Kunststoffe, die sich selbst abbauen. So genannte biobasierte Kunststoffe aus Mais- oder Zuckerrohrstärke sind längst nicht mehr nur als Müllbeutel für Küchenabfälle gefragt. Die Firma Oskar Lehmann GmbH & Co. KG aus Blomberg fertigt Kunststoffteile für verschiedene Branchen aus Bio-Material. Um zu prüfen, ob sich Bio-Kunststoff auch für Teile von Büromöbeln eignet, hat sich das mittelständische Unternehmen an die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe gewendet. Hier leitet Professor Christoph Barth das Fachgebiet Kunststofftechnik und ist damit auch Chef eines gut ausgestatteten Anlagenparks.

Für das Blomberger Unternehmen Oskar Lehmann (OL) haben er und sein Team Bio-Kunststoffe getestet, um künftig das herkömmliche Polypropylen in Kabelführungen zu ersetzen. Diese Führungen kommen im Büro zum Einsatz, um den Kabelsalat von Computer, Bildschirm, Maus, Telefon, Drucker und Co. zu bändigen. „Wir merken, dass Bio-Kunststoffe von unseren Kunden mehr und mehr nachgefragt werden“, sagt OL-Geschäftsführerin Melanie Lehmann. „Hierbei interessiert den Kunden zunehmend der Werkstoff-Kreislauf – von der Gewinnung bis zur Verwertung. Nicht zuletzt wegen der Endlichkeit der Ressourcen und der Umweltgesichtspunkte hat OL sich entschieden, eine Biolinie herauszubringen.“ Die Herausforderung: Bio-Kunststoffe sind oft darauf ausgelegt, zum Beispiel in feuchten und warmen Umgebungen schnell zu verrotten. Sie sollen nicht so langebig sein wie normales Plastik. Trotzdem müssen die Bauteile in den Möbeln natürlich stabil und belastbar sein – und lange halten.

2



3

2 *Keine Chance für Kabelsalat: Diese Kabelführung will das Unternehmen Oskar Lehmann künftig aus Bio-Kunststoff fertigen. Bild: Oskar Lehmann GmbH & Co. KG*

3 *Gleich wird es heiß und feucht: Im Klimaschrank simulieren die Forscher wechselnde und extreme klimatische Bedingungen.*

PROBEKÖRPER IM KLIMASCHRANK

Zwei verschiedene Sorten Bio-Kunststoff haben die Lemgoer Kunststofftechniker mit dem bisher verwendeten Polypropylen verglichen. Diese beiden hatten die Produktmanager bei OL ausgewählt, weil die angegebenen Kennwerte dem bisherigen Material ähnelten. Aus dem Granulat der insgesamt drei Kunststoffsorten haben die Wissenschaftler vergleichbare Probekörper geformt, die anschließend einen Prüfmarathon durchlaufen sind: Zwei Monate lang waren sie jeweils im UV- und im Klimaschrank. Diese Anlagen simulieren intensive Sonneneinstrahlung, extreme Temperaturen und Luftfeuchtigkeit. „Wir haben die Sonneneinstrahlung durch Fensterglas geprüft – dafür gibt es eine spezielle DIN-Prüfnorm“, erklärt Barth. Ein Monat im UV-Schrank entspreche in etwa einem Jahr in der Realität. „Das ist jedoch immer eine Schätzung, denn die Sonneneinstrahlung in der Realität unterscheidet sich stark. Wir orientieren uns zum Beispiel an der intensivsten Strahlung, die es in Europa gibt, also der in Südspanien und Südfrankreich“, so Barth.

Im Klimaschrank herrschen ebenfalls harte Bedingungen: 60 Grad Celsius und 80 Prozent relative Feuchte. Gerade wenn es warm und feucht ist, zeigt sich der Unterschied zwischen Bio- und herkömmlichem Kunststoff. „Eins der

beiden Materialien hat genau das getan, was es eigentlich auch tun soll: sich zersetzt", berichtet Barth. Optisch fällt das an den untersuchten Prüfkörpern nicht auf: Alle sehen intakt und strahlend weiß aus. Die Zug-, Biege- sowie Schlag-Biege-Prüfungen aber zeigen ein anderes Bild. Schon bei geringen Belastungen ist eins der Materialien gerissen und zerbröselt. Beim zweiten sah das Ergebnis deutlich besser aus, es hat sich auch nach den UV- und Klimabelastungen in den Prüfanlagen flexibel und belastbar gezeigt. „Wir haben die Materialien extremen Belastungen ausgesetzt. Aber das entspricht durchaus der Realität, wenn die Kabelführungen über Jahre auf sonnenbeschienenen Flächen liegen oder der Hitze aus Computerlüftungen und Heizkörpern ausgesetzt sind", so Barth.

ÖL IST ZU BILLIG

Für die Firma Oskar Lehmann haben die Kunststofftechniker der TH OWL damit bestätigt, dass es einen Bio-Kunststoff gibt, der fast genauso gut für das Bauteil geeignet ist wie der bisher verwendete. Der Haken: Er ist wesentlich teurer. „Das ist bei Bio-Kunststoffen derzeit noch so. Der Maisanbau ist teuer und Öl als Grundstoff des herkömmlichen Kunststoffs ist zu billig", sagt Barth und weist darauf hin, dass auch in der Maisproduktion viel Diesel verbraucht wird. Hinzu kommt, dass Mais ein Lebensmittel ist. Frei von Diskussionen sei deshalb auch die Bio-Variante des Kunststoffs nicht. „Aus ökologischer Sicht sinniger als eine Bio- wäre eigentlich eine Recycling-Linie", so Barth. Aber: Recyceltes Plastik sieht nicht so gut aus und seine Qualität schwankt. Je nach Charge könnten sich die Produkteigenschaften unterscheiden. Außerdem ist „bio" aktuell auf dem Markt gefragt, weshalb sich die Kunststofftechniker der TH OWL immer häufiger im Auftrag von Firmen mit den neuen Materialien befassen.

GEFRAGTE FACHKRÄFTE

„Mit der Firma Oskar Lehmann arbeite ich schon seit über zehn Jahren zusammen. Wir besuchen das Werk mit Studierenden bei Exkursionen, das Unternehmen bietet Arbeitsplätze für Werkstudenten und auch für unsere Absolventinnen und Absolventen – und es lässt regelmäßig Materialien bei uns prüfen", so Barth. OL-Geschäftsführerin Lehmann erklärt: „Neben dem fachlichen Austausch liegt der Fokus der Kooperation auf Forschungsprojekten. Wir generieren nicht nur neues Wissen, sondern auch einen Know-how-Vorsprung. Außerdem erhöhen wir mit derartigen Projekten unseren Bekanntheitsgrad als kompetenter Partner und Arbeitgeber."

Auch andere Firmen greifen auf die Expertise der Lemgoer Kunststofftechniker zurück: zum Beispiel Phoenix Contact aus Blomberg, Weidmüller aus Detmold, die Möller Group aus Bielefeld und viele kleinere Unternehmen. „Die meisten Auftraggeber kommen aus einem Umkreis von 30 Kilometern rund um Lemgo", sagt Barth. Auch Materialien für die Luft- und Raumfahrttechnik erhalten in seinen Prüfanlagen regelmäßig ihren Check. Wenn die Auftraggeber mehr Zeit als Geld mitbringen, hat Barth die Möglichkeit, praxisnahe Themen für Abschlussarbeiten an Studierende zu vermitteln. Alle anderen erhalten von ihm eine Rechnung, die vor allem die Material- und Personalkosten abdeckt – zu zahlen nicht immer in Geld, sondern manchmal auch im Tausch gegen andere Materialien und Dienstleistungen, die die Kunststofftechniker beispielsweise benötigen, um ihre Anlagen in der Lehre einzusetzen.

Angeboten wird in Lemgo der Studiengang Innovative Produktionssysteme mit der Vertiefung Kunststofftechnik. Nicht immer werden alle Studienplätze voll: „Kunststoff hat aktuell nicht so einen tollen Ruf. Paradox: Ich kann die Nachfrage der Unternehmen nach Absolventen nicht bedienen, alle Absolventen bekommen problemlos einen Job", sagt Barth. Das bestätigt Melanie Lehmann: „In den vergangenen Jahren konnten wir drei Absolventen der TH OWL für die Firma OL gewinnen und in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis übernehmen. Durch die Kooperation mit der Technischen Hochschule profitieren wir somit gleich auf mehrfache Weise: Wir entlasten unsere Organisation, indem wir uns zusätzlicher Ressourcen von ‚außen' bedienen, greifen auf aktuelles Wissen zu und haben Zugang zu neuen, qualifizierten Mitarbeitern." Gerade weil intensiv an umweltfreundlichen Kunststoffvariationen geforscht wird, ist der Fachkräftebedarf hoch. Das Fachgebiet ist also nicht nur von der Wirtschaft gefragt, sondern kann auch helfen, dass künftig weniger Plastik die Umwelt belastet.

■ von Katharina Thehos

6 *Besprechung der Untersuchungsergebnisse – von links: Jens Mannel, Professor Christoph Barth und Georg Matthes vom Fachgebiet Kunststofftechnik*

4 *Temperatur und Feuchtigkeit: Die Verhältnisse immer Klimaschrank können exakt gesteuert werden.*

5 *Bevor der Hammer fällt: Professor Christoph Barth richtet die Schlag-Biege-Prüfung ein.*

Die fünf Do's and Don'ts des Mikroplastiks

Professor Christoph Barth gibt Tipps, wie jeder mithelfen kann, Mikroplastik zu vermeiden.

Do's:

- *Mit dem Bus und dem Fahrrad fahren statt mit dem AutoDer Gummiabrieb der Reifen ist die größte Quelle für Mikroplastik!*
- *Obst und Gemüse unverpackt und ohne Aufkleber kaufen. Das geht auch im Discounter!*
- *Mehrweggeschirr beim Grillen und Picknicken benutzen*
- *Bei Kunststoffflaschen Mehrweg statt Einweg benutzen*
- *Vor der Verwendung von Biomüllsäcken beim Entsorger checken, ob diese in den Anlagen verarbeitet werden können (in Lemgo nein, in Bad Oeynhausen ja)*

Don'ts:

- *Folien und Verpackungen aus Kunststoff in die Natur werfen. Sie sind in 100 Jahren noch da!*
- *Bananenschalen mit Aufklebern in den Biomüll geben. Die Aufkleber landen zerkleinert auf dem Acker!*
- *Müllsäcke aus herkömmlichem Kunststoff in die Biotonne werfen. Auch die Säcke landen zerkleinert auf dem Acker!*
- *Deckelfolie am Joghurtbecher lassen. Die Sortieranlage kann die Materialien nicht trennen!*
- *Ohrenstäbchen und Kondome in der Toilette entsorgen. Diese landen zerkleinert im Meer, da die Kläranlagen sie nicht herausfiltern können!*

1

FREUNDE HELFEN FREUNDEN

ERFOLGE MÖGLICH MACHEN

Auslandssemester, studentische Projekte oder neue Forschungsgeräte: Die Hochschulgesellschaft OWL e.V. unterstützt die TH OWL dabei, solche Vorhaben zu realisieren. Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Hochschule und ihre Studierenden voranzubringen. Wir haben mit Geförderten gesprochen und zeigen, was für tolle Projekte und Menschen mit den Mitgliedsbeiträgen unterstützt werden.

Ihr kennt das: Ihr braucht bei einer Sache jemanden, der euch unterstützt, und wendet euch an Freunde. Die sind für euch da und helfen euch, Ziele zu erreichen. Ganz ähnlich ist es mit der Hochschulgesellschaft OWL. „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung der TH OWL zu fördern und so einen leistungsfähigen Nachwuchs in den unterschiedlichen Studiengängen auszubilden", erklärt Andreas Niegel, Professor an der TH OWL und Vorstandsvorsitzender der Hochschulgesellschaft. Die Hochschulgesellschaft fördert Menschen und Projekte. Sie reichen von dem „Go overseas"-Stipendium für ein Auslandssemester, über die finanzielle Hilfe für studentische Projekte, bis hin zum Jahrespreises für „besonders herausragendes studentisches Engagement", der jedes Jahr auf dem Jahresempfang verliehen wird.

2

3

1 *Im August 2017 waren acht Studierende erstmalig vier Wochen in Ghana, um dort in einem Entwicklungshilfeprojekt mitzuwirken und zwei Vorhaben zu realisieren: die Entwicklung einer ergonomischen und kostengünstigen Schulbank und die Nutzung anfallender Holzreste und Späne als Holzkohle.*

2 *Mit dem Nationaltier kuscheln: Michael Kaupmann (vorne r.) verbrachte sein Auslandssemester in Australien und besuchte mit seinen dortigen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern das „Lone Pine Koala Sanctuary".*

3 *Vanessa Wolek konnte durch das „Go Overseas-Stipendium" in Montevideo in Uruguay studieren, wo sie Erfahrungen für ihr Architektur- und Innenarchitektur-Studium sammelte.*

STUDIERENDE ZIEHEN IN DIE WELT HINAUS

Australien, Bali oder China? Studierende zieht es in ferne Länder. Dort können sie Erfahrungen sammeln und einen Blick über den Tellerrand erhaschen. Die Hochschulgesellschaft trägt mit dem Stipendienprogramm „Go overseas" dazu bei, dass Studierende die Möglichkeit erhalten, in Übersee ein Studien- oder Praxissemester durchzuführen. „Studierende, die sich für ein Auslandsstipendium interessieren, sollten überdurchschnittlich gute akademische Leistungen, ein hohes Verantwortungsbewusstsein, gesellschaftliches Engagement und viel Eigeninitiative nachweisen", so Sven Hinrichsen, Professor an der TH OWL und stellvertretender Vorsitzender der Hochschulgesellschaft. Einer, der die Möglichkeit eines Auslandssemesters genutzt hat, ist Elektrotechnik-Student Michael Kaupmann. „Australien war der Hammer! Ich habe persönlich sehr viel dazu gelernt und Freundschaften fürs Leben gefunden. Dieses halbe Jahr und die Erfahrungen, die ich gemacht habe, werde ich nie vergessen", so der 21-Jährige, der von Juli 2018 bis Januar 2019 an der Queensland University of Technology war. „Ich wollte die Chance nutzen, um mich persönlich weiterzuentwickeln. Ohne Stipendium hätte ich das nur schwer finanzieren können und deswegen bin ich der Hochschulgesellschaft sehr dankbar."

Vanessa Wolek studiert aktuell Innenarchitektur am Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Den Bachelor in Architektur hat sie dort bereits erfolgreich beendet. Ihr Auslandssemester hat die 26-Jährige an der Universidad ORT Uruguay gemacht. „Das gab mir die Möglichkeit, meinen Horizont zu erweitern und somit meine beruflichen Kompetenzen zu verbessern. Eine neue Kultur, eine neue Sprache und neue Perspektiven haben nicht nur mein Studierendenleben, sondern auch mein Leben an sich bereichert", erklärt Wolek. „Aus diesem Grund möchte ich der Hochschulgesellschaft gerne danken. Ich denke, dies war der

4 *Auf der Überholspur: Gemeinsam planen und fertigen die Mitglieder des OWL Racing Teams jedes Jahr einen neuen Rennwagen, mit dem sie am Formula-Student-Konstruktionswettbewerb teilnehmen.*

beste Weg, um neue Erkenntnisse und andere Ansichtsweisen zu erlangen und kennenzulernen. Auf diesem Wege habe ich neue für mich noch nicht bekannte Perspektiven für meine zukünftige berufliche Karriere gefunden."

ENGAGIERT EUCH!

Neue Perspektiven bietet die TH OWL reichlich – wie wäre es zum Beispiel mit einem studentischen Entwicklungshilfeprojekt oder einem Sitz im Präsidium der Hochschulgesellschaft OWL e.V.? Mechatronik-Studentin Melanie Warnecke macht genau das, denn sie ist als studentisches Mitglied im Präsidium des Vereins tätig und erlebt hautnah, wie viel der Verein leistet. „Ich finde es gut, dass ich so an Entscheidungsprozessen teilhaben und meine studentische Sicht und Ideen einbringen kann. Es gibt so viele tolle Projekte, die gefördert und bekannter werden sollten. Es lohnt sich immer, sich zu engagieren – also los!" Und Professor Niegel ergänzt: „Studentisches Engagement ist ein wichtiges Element des gemeinsamen Lebens und Arbeitens an einer Hochschule. Für Studierende bietet die Mitarbeit in solchen Projekten die Möglichkeit, sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen über das Studium hinaus zu erwerben."

Eines dieser Projekte ist das OWL Racing-Team, das aus Studierenden verschiedener Fachrichtungen besteht. Gemeinsam planen, konstruieren und fertigen sie jedes Jahr einen neuen Rennwagen, mit dem das Team am Formula-Student-Konstruktionswettbewerb teilnimmt. „Ohne die Hochschulgesellschaft würden viele Projekte an unserer Hochschule nicht existieren. Das OWL Racing-Team gründete sich vor zehn Jahren und seitdem unterstützt uns die Hochschulgesellschaft. Neben der finanziellen Unterstützung konnten wir auch vom Netzwerk profitieren und so einige Bauteile fertigen lassen", berichtet Student Marcel Glübert. In dieser Zeit wurde zum Beispiel der Motor für den Rennwagen und ein extra für die Arbeit mit Carbon zertifizierter Staubsauger angeschafft.

Aufs Wasser geht es mit dem Projekt „Formula Sailing", bei dem Studierende ein Boot aus Holz fertigen, um im Sommer 2020 bei der Hochschul-Segelregatta „1001-Vela-Cup" vor Sizilien zu starten. Auch hier unterstützt die Hochschulgesellschaft die Studierenden aus der Holztechnik, dem Maschinenbau und der Produktionstechnik. Ziel dieses Projektes ist es, nicht nur ein sogenanntes Skiff-Boot zu entwickeln und zu besegeln, sondern die Studierenden wollen damit auch ihr Projektmanagement sowie ihre Innovationsfähigkeit und Zusammenarbeit ausbauen.

ERFOLGE SICHTBAR MACHEN

Die Hochschulgesellschaft unterstützt aber nicht nur Projekte finanziell und ideell, sondern lobt jährlich auf dem Jahresempfang den Jahrespreis für Studierende und studentische Gruppen der TH OWL aus, die sich durch überdurchschnittliches studienbezogenes und gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet haben (Vorschläge einreichen unter: www.hg-owl-ev.de/jahrespreis). Im vergangenen Jahr gingen Preise an die Studierenden Katharina Bieker und Moritz Braun. Beide engagieren sich intensiv für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen, zum Beispiel durch die Mitarbeit in Hochschulgremien, und zeichnen sich zudem durch sehr gute Leistungen im Studium aus. „Aus meiner Sicht ist die Hochschulgesellschaft eine wichtige Institution an unserer Hochschule, da sie sich nicht nur aus Hochschulmitgliedern zusammensetzt und somit einen etwas anderen Blickwinkel auf die Ereignisse an unserer Hochschule hat. Dadurch kann die Hochschulgesellschaft als Schnittstelle zwischen der Hochschule und der Gesellschaft gesehen werden – was ich für sehr wichtig halte", so Moritz Braun, ehemaliger Hauptreferent im AStA und Masterstudent am Fachbereich Produktions- und Holztechnik.

Im Jahr 2017 ist auch Jannis Stadtmann für sein Engagement geehrt worden. Er gehört der Fachschaft des Fachbereiches Produktions- und Holztechnik an sowie dem Studierendenparlament (StuPa) und bringt sich in studentische Entwicklungshilfeprojekte ein, wie das Ghana- oder das Chile-Projekt. „Wir sind bei beiden Projekten mit einem größeren Betrag finanziell unterstützt worden – was uns die Reise erst ermöglichte. Außerdem hatte Professor Niegel immer ein offenes Ohr für uns und ist sehr engagiert den Studierenden gegenüber", berichtet Stadtmann, der Holztechnik studiert. „Der Hochschulpreis ist zum einen eine gute Möglichkeit, um das Studium finanziell etwas zu unterstützen und in gewisser Weise wird dadurch das geleistete Engagement anerkannt. Kommilitoninnen und Kommilitonen werden so motiviert, sich zu engagieren oder ihr Engagement zu kommunizieren." Die Hochschulgesellschaft fördert und ehrt aber nicht nur Studierende mit Geld oder Sachleistungen, sondern finanziert auch Geräte und Materialien, die für Lehre und Forschung benötigt werden. Ein Beispiel dafür ist die Versuchsanlage zur anaeroben Industrieabwasserbehandlung im Zuge des Projekts „Amber" von Professorin Ute Austermann-Haun am Fachbereich Bauingenieurwesen.

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Nur durch seine Mitgliedsbeiträge kann der Förderverein bereits seit 47 Jahren tolle Projekte, innovative Forschung und herausragende Menschen fördern. „Mitglieder sind extrem wichtig für unsere Arbeit. Nur durch diese ‚starken Freunde' können wir die Hochschule ideell und finanziell unterstützen und somit ermöglichen, dass Studierende neue Wege gehen, Großes schaffen oder Ideen unserer Forschenden realisiert werden", so Professor Niegel. „Deshalb freuen wir uns über neue Mitglieder."

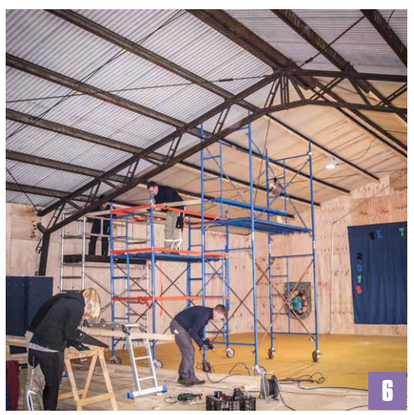
■ von Yvonne Berthiot

Werdet Mitglied!

Helft anderen dabei, Großartiges zu tun – der Mindestbeitrag für Studierende liegt bei 12 Euro (jährlich) und für Privatpersonen bei 24 Euro (jährlich).

Der Mitgliedsantrag ist online abrufbar:
www.hg-owl-ev.de/beitrittserklaerung
www.hg-owl-ev.de

5 *Professor Dieter Dresselhaus (Präsident Hochschulgesellschaft) ehrt Katharina Bieker und Moritz Braun, zusammen mit Professor Andreas Niegel (Vorsitzender Hochschulgesellschaft) für ihr Engagement (v.l.n.r.).*



6 *Bereits seit 2005 findet sich jährlich eine Gruppe von Studierenden zusammen, um sich während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer bei sozialen Projekten in Chile zu engagieren. Bei dem Projektvorhaben 2018 haben sie zum Beispiel die Turnhalle des Kindergartens in Puerto Montt, einer Hafenstadt im Süden Chiles, gedämmt.*

KASSENSTURZ: POLITIK HEBT DAS BAFÖG AN

MEHR GELD FÜR STUDIERENDE

Im Herbst werden die BAföG-Sätze für Studierende und Schüler angehoben. Nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat eine entsprechende Reform verabschiedet. Der Höchstbetrag soll in zwei Stufen steigen.

Gut 16 Prozent der Studierenden an der TH OWL beziehen BAföG. Für sie gibt es ab Herbst mehr Geld: Der Höchstbeitrag für BAföG-Empfänger soll von 735 auf 861 Euro im Monat steigen. Die Sätze werden zum ersten Mal seit drei Jahren angehoben. Gleichzeitig sollen mehr junge Menschen das Recht auf BAföG bekommen, denn die Politik hebt die Freibeträge für Einkommen und Vermögen an.

IMMER WENIGER BAFÖG-EMPFÄNGER

Die Zahl der BAföG-Bezieher ist in den vergangenen fünf Jahren in Deutschland um etwa 200.000 gesunken. „Die Zahlen gehen seit Jahren zurück“, erklärt Christian Noske, Abteilungsleiter Studienfinanzierung beim Studierendenwerk Bielefeld. Das spiegelt sich auch an der TH OWL wider. Vor fünf Jahren lag die Quote der Studierenden, die BAföG bekommen, noch bei 26,6 Prozent heute sind es nur noch 16,5 Prozent. „Das BAföG muss eine verlässliche Säule bleiben, wenn es um die Finanzierung des Studiums geht“, sagt Noske.

Nur die Hälfte der Antragsberechtigten stellt einen BAföG-Antrag. Viele fürchten eine hohe Verschuldung durch den staatlichen Studienkredit oder werden von den umfangreichen Antragsformularen abgeschreckt. Die große Koalition aus CDU und SPD möchte die Zahl der BAföG-Empfänger bis zum Jahr 2021 deutlich steigern. Dann wird das BAföG 50. BAföG steht für Bundesausbildungsförderungsgesetz. Die Idee: Ein Studium soll nicht daran scheitern, dass Eltern zu wenig Geld haben. Die Realität ist davon noch ein ganzes Stück entfernt. Derzeit nehmen dreimal so viele Kinder aus Akademikerfamilien ein Studium auf wie Kinder aus Nicht-Akademikerfamilien. Laut der Hochschulrektorenkonferenz finden zu wenige Kinder aus Familien, in denen kein Elternteil studiert hat, den Weg an die Hochschule.

MEHR GELD FÜRS WOHNEN

Mit der kommenden BAföG-Reform werden die Wohnzuschläge prozentual am stärksten steigen. Vor allem in Großstädten sind die Mieten in den vergangenen Jahren zum Teil stark angestiegen. Künftig bekommen Geförderte, die von Zuhause ausgezogen sind, einen Zuschuss zu ihren Wohnkosten von bis zu 325 Euro. Bisher waren es nur 250 Euro. Kritiker bemängeln aber, dass Studierende bundesweit die gleiche Pauschale bekommen, egal wo sie wohnen. Obwohl die Mieten beispielsweise in Lemgo deutlich unter denen in München liegen. Im Durchschnitt zahlt ein Studierender in Deutschland gut 320 Euro Miete im Monat. Das heißt, bis die Reform in Kraft tritt, rund 70 Euro mehr im Monat als der Wohnzuschlag des BAföG vorsieht.

MEHR SPAREN UND SCHNELLER SCHULDENFREI

Ab 2020 dürfen Geförderte über ein Vermögen von bis zu 8.200 Euro verfügen, das bei der Berechnung des BAföG-Satzes nicht berücksichtigt wird. Bisher liegt die Grenze bei 7.500 Euro. Etwa die Hälfte der BAföG-Gelder wird als zinsloser Kredit gewährt. Bisher müssen Studierende bis zu 10.000 Euro des Darlehens zurückzahlen. Künftig soll die

Rückzahlpflicht nach höchstens 77 Raten erfüllt sein. Auch wenn der Empfänger nach seinem Berufseinstieg die monatliche Rate von 130 Euro nicht voll aufbringen kann. Begründet wird das damit, dass offenbar viele junge Menschen aus einkommensschwächeren Familien aus Angst vor Verschuldung keinen BAföG-Antrag stellen.

Der Bund will in den nächsten vier Jahren insgesamt knapp zwei Milliarden Euro für die höhere Ausbildungsförderung ausgeben. Die Länder kostet die Aufstockung nichts, denn seit 2015 finanziert der Bund das BAföG allein.

GESCHÄFTSMODELL BAFÖG-ANTRAG

Viele BAföG-Berechtigte schrecken offenbar vor den umfangreichen Antragsformularen zurück. Hilfe beim Ausfüllen gibt es an der TH OWL jeden Donnerstag in der BAföG-Beratung von 9 bis 13 Uhr in Raum 1.120 A in Lemgo. Aber auch einige Online-Portale haben die BAföG-Beratung inzwischen als Geschäftsmodell erkannt. Bei „DeineStudienfinanzierung“ beispielsweise können die Nutzer online prüfen, ob sie eine Chance auf BAföG haben. Andere Anbieter heißen „meinBafög“ und „StudierenPlus“.

STUDIERENDE LEBEN IM SCHNITT VON 900 EURO

Aus der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks geht hervor, dass Studierende pro Monat im Durchschnitt mit gut 900 Euro auskommen müssen. Das sind zwischen 60 und 70 Euro mehr als noch 2012. Das meiste geht für die Miete drauf. Hinzu kommen Ausgaben fürs Handy mit durchschnittlich etwa 30 Euro im Monat. Knapp 170 Euro für Lebensmittel und gut 40 Euro im Monat für neue Kleidung. Gut 80 Prozent der Studierenden werden von den Eltern finanziell unterstützt, die zahlen ihren Kindern im Durchschnitt rund 540 Euro im Monat.

■ von Ann-Katrin Johannsmann und Jessica Schrader

Blick ins studentische Portemonnaie

„Ich bin Melisa Yavuz und studiere Medienproduktion. Ich bin vor anderthalb Jahren in eine WG gezogen und bekomme seitdem BAföG. Da ich nicht den Höchstsatz erhalte, jobbe ich nebenher noch, um so mein monatliches Budget etwas aufzustocken.

Ich denke, dass der größte Posten an Ausgaben im Monat bei jedem Studierenden die Miete ist. Die kostet mich circa 30 Prozent meines Monatsbudgets, in Lemgo sind die Mieten leider nicht so günstig, wie man auf den ersten Blick erwarten würde. Dann fallen natürlich auch immer einige laufende Kosten an: Strom, Internet, Handyvertrag, Versicherungen und teilweise Programme, die ich auch für die Hochschule nutze, wie die Adobe Cloud. Ist das alles bezahlt, gebe ich mindestens noch einmal genauso viel für Essen und Haushaltskram im Monat aus, also 15 bis 20 Prozent. Dann spart man im besten Fall noch immer ein bisschen etwas und den Rest nutze ich für Freizeit, Klamotten, Netflix, Spotify... Als Studierende lebt man oft von Monat zu Monat, finanziell betrachtet. Ich glaube jede und jeder kennt die obligatorischen Nudeln mit Soße, wenn mal wieder mehr Monat als Geld übrig ist.“

NEUE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

März 2019

- Arnab Ghosh Chowdhury, Elektrotechnik u. Techn. Informatik

April 2019

- Sven Detering, Architektur und Innenarchitektur
- Christina Ehlenbröker, Wirtschaftswissenschaften
- Christian Engels, Architektur und Innenarchitektur
- Cengiz Hartmann, Architektur und Innenarchitektur
- Jana Kirchner, Wirtschaftswissenschaften
- Helmand Shayan, Elektrotechnik und Technische Informatik

Mai 2019

- Rabea Dirkes, Life Science Technologies
- Ninja Hussain, Sekretariat des Präsidenten
- Tobias Kanne, Elektrotechnik und Technische Informatik
- Isabelle Keuntje, Dezernat Kommunikation und Marketing
- Mostafa Alhaj Khalil, Bauingenieurwesen
- Christopher Kintrup, Architektur und Innenarchitektur
- Christiane Kurschildgen, Institut für Wissenschaftsdialog
- Stefan Langer, Bauingenieurwesen
- Karoline Mai, Life Science Technologies
- Tanja Neufeld, Dezernat Finanzen
- Sebastian Plate, Produktion und Wirtschaft
- Jessica Schrader, Dezernat Kommunikation und Marketing
- Myroslava Shkaran, Dezernat Personal und Organisation

Juni 2019

- Kerstin Breeden, Dezernat Gebäudemanagement
- Bennet Fiedler, Wirtschaftswissenschaften
- Jürgen Häger, Fachkraft für Arbeits- und Brandschutz
- Niels Hendrik Fliedner, Elektrotechnik u. Technische Informatik
- Alexander Kuhn, Elektrotechnik und Technische Informatik

Juli 2019

- Annika Kroos, Forschungs- und Transferzentrum
- Thomas Schellenberg, knOWLedgeCUBE
- Volker Wattenberg, Dezernat Finanzen

NEU BERUFEN

Kim-Henning Sauerland ist seit Juni Professor für Technische Mechanik am Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik. „Ich möchte Begeisterung für die Technische Mechanik wecken und dabei unterstützen, die Studierenden auf die Berufspraxis als Ingenieur vorzubereiten“, kündigt Sauerland an und ergänzt: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit jungen, motivierten Menschen.“ Der Bielefelder übernimmt das Lehrgebiet der Technischen Mechanik und möchte darüber hinaus neue Lehrveranstaltungen in der virtuellen Produktentwicklung aufbauen und sich Forschungsprojekten in diesem Bereich widmen. ■

NEU BERUFEN

Seit Juli hat die TH OWL mit Rainer Rasche einen neuen Professor am Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik. Er lehrt dort Mechatronik und Elektromechanik. „Die Praxis spielt für mich in der Lehre eine besondere Rolle, denn nur wer den Bezug zum Berufsleben herstellt, kann ein Thema auch effektiv vermitteln“, sagt der Lichtenauer und ergänzt: „Es ist wichtig, sich auf die Zielgruppe einzustellen. Zudem soll das Lernen Spaß machen, denn was man richtig gerne macht, das wird auch richtig gut.“ Besonders wichtig ist Rasche dabei, die Motivation der Studierenden zu stärken und auch neue Dinge auszuprobieren. ■

DIENSTJUBILÄUM

Professor Dr. Ulrich Müller ist seit März 1996 Professor für Verfahrenstechnik am Fachbereich Life Science Technologies in Lemgo. Seine heutige Tätigkeit als Professor empfindet Müller als Berufung im wahren Sinne des Wortes: „Man hat eine Aufgabe zu erfüllen – dabei sollte man sich um Objektivität gegenüber den Studierenden bemühen und sich mehr einbringen als durch die reine, allerdings umfangreiche Lehrtätigkeit: in Selbstverwaltung und Forschung.“ Er engagiert sich derzeit im Landesvorstand des Hochschullehrerbundes und im Senat der TH OWL. 2003 erhielt Müller den Forschungspreis der Hochschule für die Entwicklung des Lemgoer Entkeimungsverfahrens. ■

Dr. Mathias Lohr ist seit 25 Jahren Beschäftigter der Hochschule, seit 2000 ist er Mitarbeiter in Forschung und Lehre am Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Seine halbe Stelle an der TH OWL kombiniert er mit freiberuflichen Tätigkeiten: „Es ist eine gute Mischung, an der Hochschule zu arbeiten, aber auch draußen praktisch tätig sein zu können“, so Lohr. Die Praxis zu vermitteln, ist ihm auch in der Lehre besonders wichtig, ein Highlight seiner Arbeit sind deshalb die regelmäßigen Exkursionen: „Es ist schön, den Studierenden das vermitteln zu können, was mir an meiner Arbeit am meisten Spaß macht: die Natur wahrzunehmen und Bestandsaufnahmen durchzuführen.“ ■

Vor 25 Jahren trat Jörg Stender seine Professur für Qualitätsmanagement und Süßwarentechnologie am Fachbereich Life Science Technologies in Lemgo an und ist Hochschullehrender aus Leidenschaft. „Gute Lehre bedeutet für mich das Heranführen junger Menschen an den Beruf und das Vermitteln von wissenschaftlichem Wissen mit Praxisbezug“, so Stender. In seiner Tätigkeit als Professor möchte der gebürtige Berliner vor allem sein Wissen und seine Erfahrungen an die Studierenden weitergeben. „Mir macht die Umsetzung angewandter Forschung in der Lehre enorm viel Spaß. Ich möchte meinen Studierenden dadurch einen optimalen Start in das Berufsleben ermöglichen.“ ■

RUHESTAND

Insgesamt 42 Jahre war Norbert Schulze an der Hochschule in Lemgo beschäftigt. Fast seine gesamte Dienstzeit war er als Leiter des Dezernats Finanzen für das Finanzmanagement und die Haushaltsplanung zuständig. Der 65-Jährige hat in seiner langjährigen Tätigkeit an der Hochschule viel erlebt. Besonders in Erinnerung geblieben ist dem Lagenser die Startphase des Studiengangs Technologie der Kosmetika und Waschmittel, an der er maßgeblich beteiligt war. Auch an die persönlichen Erlebnisse erinnert sich Schulze gerne zurück. In seinem Ruhestand möchte er seine Freizeit genießen: „Ab sofort stehen Wandern, Radeln, Verreisen und Treffen mit Bekannten auf dem Plan." ■

Sigrid Karsch war insgesamt 42 Dienstjahre an der Hochschule in Lemgo beschäftigt. Davon arbeitete sie 29 Jahre im Dezernat Finanzen und war dort für die Sachgebiete Planung und Einkauf sowie Finanzcontrolling zuständig. „Besonders vermissen werde ich den Umgang mit meinen lieben Kolleginnen und Kollegen", resümiert die Lemgoerin. Mit ihrer Zeit an der heutigen TH OWL verbindet die 62-Jährige außerdem ein ganz besonderes Erlebnis: das Kennenlernen ihres Ehemannes. Ihren Ruhestand möchte Sigrid Karsch gemeinsam mit ihm für Reisen nutzen und das Leben genießen. ■

Nach fast 28 Jahren Lehr- und Forschungstätigkeit in Lemgo wurde Professor Detlef Balters den Ruhestand verabschiedet. Der 65-Jährige ist Experte in automatisierter Fördertechnik sowie Lager- und Transporttechnik. „Fachhochschullehrer zu werden war schon lange eine reizvolle Option und die Ausschreibung in Lemgo passte fachlich perfekt", begründet Balters seine Entscheidung, dem Ruf an die damalige Fachhochschule Lippe zu folgen. Neben seiner Arbeit am Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik werde er in seinem Ruhestand „vor allem auch den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen und den vielen liebenswerten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermissen". ■

NACHRUF

Die Technische Hochschule OWL trauert um Professor Wolfgang Feller, der am 11. März 2019 im Alter von 98 Jahren verstorben ist. Professor Feller war von 1965 bis 1985 am Fachbereich Maschinenbau, heute Maschinenbau und Mechatronik, der damaligen Fachhochschule Lippe tätig. Er lehrte die Fächer Fördertechnik, Förderanlagen, Konstruieren von Förderanlagen und Aufbereitungstechnik sowie ab 1983 Grundlagen der Fördertechnik. Zudem war er seit der Gründung der FH Lippe Mitglied im Konvent der Hochschule und 1972 sowie von 1976 bis 1977 Mitglied im Fachbereichsrat. Die Technische Hochschule OWL dankt ihm für seine Leistung. ■

INTERNATIONALER LAFF-AWARD

Der Internationale LAFF-Award ist in diesem Jahr an Helene Winter gegangen, Bachelorstudentin der Lebensmitteltechnologie mit dem Schwerpunkt Fleischtechnologie. „In ihrem Studium zeichnet sich Helene Winter durch überdurchschnittliche Studienleistungen und ihr besonderes Engagement als Tutorin aus. Nach ihrem Bachelor-Abschluss wird sie das Masterstudium in Lemgo fortsetzen", hob Professor Rainer Barnekow in seiner Laudatio hervor. Helene Winter wird dank des Awards an der Iowa State University in den USA an einer Veranstaltung zur Fleischtechnologie sowie an einer einwöchigen Fachexkursion durch nordamerikanische fleischverarbeitende Betriebe teilnehmen. ■

FÖRDERPREIS DER STIFTUNG DEUTSCHER ARCHITEKTEN

Innenarchitektur-Absolventin Sophia Rodermund hat für ihre Masterthesis den Förderpreis der Stiftung Deutscher Architekten 2018 erhalten. Betreut und für die Auszeichnung vorgeschlagen hat die Arbeit Professor Ulrich Nether. Zweitprüferin war Carmen Munoz de Frank. Ziel des Förderpreises ist es, angehende Architektinnen und Architekten zu motivieren und zu inspirieren und gute Architekturkonzepte öffentlich zu präsentieren. Insgesamt wurden 28 Arbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung aus neun Hochschulen in NRW eingereicht, darunter auch drei der TH OWL. ■

BDSI-FÖRDERPREIS

Mario Luttmann hat den Förderpreis 2019 des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) erhalten. Er ist bester Absolvent im Studienschwerpunkt Back- und Süßwarentechnologie des Studienganges Lebensmitteltechnologie der TH OWL. Durch seine herausragenden Studienleistungen und durch sein berufliches Engagement hat er sich für die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung qualifiziert. Er engagiert sich als Tutor, Lernscout und studentische Hilfskraft. Für seine Bachelorthesis zur Betriebsanalyse eines Lebensmittelverpackungsherstellers erhielt er die Note 1,3. Aktuell strebt Luttmann an der TH OWL den Masterabschluss an. ■

ARCHITEKTURPREISE FÜR KREATIVE IDEEN

Beim diesjährigen studentischen Ideenwettbewerb „StadtLandQuartier" sind sechs Studierende der Architektur und der Stadtplanung der TH OWL ausgezeichnet worden. Insgesamt hat die Jury drei Preise, drei Ankäufe und zwei Sonderpreise vergeben. Zwei Ankäufe gingen an Laura Kreische, Ecem Bezdüz und Arthur Spruck sowie Marvin Düsterhus. Die beiden Sonderpreise erhielten Mathias Karuzys und Sandra Marin. „Gefragt war ein überzeugender Quartiersentwurf, der ein urbanes Lebensgefühl ermöglicht und es mit den Vorzügen des ländlichen Raums verbindet", erläutert Marcel Cardinali, der für den Forschungsschwerpunkt urbanLab der TH OWL den Wettbewerb mit organisierte. ■

STIPENDIEN AM TAG DER OFFENEN TÜR VERLIEHEN

Für besondere Leistungen im Studium hat der Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur am Tag der offenen Tür sechs Studierende mit dem Werkbundstipendium ausgezeichnet. Die Stipendiaten durften an der diesjährigen Werkbund-Akademie zum Thema „Glückwunsch Bauhaus“ teilnehmen. Ausgezeichnet wurden: Jana Schumacher (Bachelor Innenarchitektur), Marisa Spieker (Master Innenarchitektur-Raumkunst), Bernd Wessels (Bachelor Innenarchitektur), Annika Naber (Bachelor Innenarchitektur), Malen Schmidt (Bachelor Architektur) und Paul Heistermann (Bachelor Architektur). ■

DAAD-PREIS FÜR INTERNATIONALEN STUDIERENDEN

Am International Day wurde der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an Ahmed Altelbani aus Palästina vergeben. Er studiert seit dem Wintersemester 2016/2017 an der TH OWL am Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik. „Ahmed Altelbani überzeugt durch sehr gute Studienleistungen und durch sein herausragendes Engagement innerhalb und außerhalb der Hochschule“, lobte Professor Andreas Breuer in seiner Laudatio. Auch der häufige Kontakt zu seinen deutschen Kommilitonen habe ihm hierbei sehr geholfen. Daneben hat sich Altebani durch sein Engagement als Lernscout für Mathematik, Elektronik, Mechanik und Physik qualifiziert. ■

TH OWL AUF DER ÜBERHOLSPUR

151 Studierende und Beschäftigte der TH OWL haben am AOK Firmenlauf in Bad Salzuflen teilgenommen. Die TH OWL war aber nicht nur zahlreich vertreten, sondern auch schnell unterwegs: Thomas Kröhnert kam als erster männlicher Walker ins Ziel. Ganz oben auf dem Treppchen landeten die TH-Herren auch bei den Läufern in der Kategorie „schnellstes Team“: Stephan Bonacker, Malte von Holten, Lennart Iwers und Patrick Wilhelm benötigten in Summe 1:28:52 Stunden für die Strecke. Die Damen sicherten sich in der Kategorie „schnellstes Team“ den zweiten Platz: Nelli Plett, Ana Gabriela Soria Martinez, Johanna Müller und Miriam Molzahn benötigten in Summe 1:52:44 Stunden. ■

FERCHAU-FÖRDERPREIS

Mit einem Preisgeld von insgesamt 2.250 Euro hat der Engineering- und IT-Dienstleister FERCHAU Paderborn zwei Absolventen des Fachbereichs Maschinenbau und Mechatronik ausgezeichnet. Marius Wagner (rechts im Bild) erhielt die Ehrung für seine Entwicklung zur Umpositionierung eines Gurtretraktors und Björn Tölle für die Entwicklung eines Roboters zum Transport von Milch und Zucker. Beide sind Jahrgangsbeste des Studiengangs Maschinenbau. ■

CAMPUS MENSCHEN

JESSICA HÄFELE

■ **Das studiere und mache ich:**
Ich studiere Technologie der Kosmetika und Waschmittel und bin außerdem Trainerin für Fitness-Boxen beim AStA Sport.

■ **Ohne das gehe ich nicht aus dem Haus:**
Mein Handy.

■ **Mein Tipp für das Überleben auf dem Campus:**
Alles mitnehmen was geht – überall dabei sein! (Natürlich meine ich das auf Vorlesungen, Übungen etc. bezogen.)

■ **Das ist meine geheime Superkraft:**
Ich kann sehr gut Leute motivieren.

CAMPUS MENSCHEN

MICHAEL WILK

■ **Das mache ich:**
Ich leite das Immatrikulationsamt – Ich glaube mehr muss ich dazu gar nicht sagen. (lacht)

■ **Ohne das gehe ich nicht aus dem Haus:**
Kaffee!

■ **Mein Tipp für das Überleben auf dem Campus:**
Humor

■ **Das ist meine geheime Superkraft:**
Das ist mein Optimismus. Wie sagt man gleich nochmal? Bei mir ist das Glas immer halb voll statt halb leer.

1

2

3

4

WAS HAST DU DIR ZULETZT GEGÖNNT?

Ihr habt Vorschläge für eine Frage, die wir stellen sollen? Dann teilt sie uns mit auf www.facebook.com/THOWL!

5

6

7

8

1 *Max Salingré, 6. Semester Landschaftsarchitektur*

2 *Michelle Weilinger und Marieann Bador, 4. Semester Architektur*

3 *Jannis Stadtmann, 8. Semester Holztechnik*

4 *Melda Bozkurt und Hasan Eray Demiroglu, 2. Semester Logistik*

5 *Jannis Waider, 6. Semester Landschaftsarchitektur*

6 *Julian Bekemann, 4. Semester Produktionstechnik*

7 *Meltem Oezcan, 4. Semester Pharmatechnik*

8 *Clara Will, 4. Semester Innenarchitektur*

Die CampusCard (KISOWL) ist da !
Schon beantragt ?

In wenigen Klicks zu Ihrer KISOWL: www.kis-owl.de

IMPRESSUM

■ **Herausgeber und V.I.S.D.P.:**
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Der Präsident
Prof. Dr. Jürgen Krahl
Campusallee 12, 32657 Lemgo

■ **Redaktion:**
Dezernat Kommunikation und Marketing
Katharina Thehos, Ann-Katrin Johannsmann, Carolin Seelig, Yvonne Berthiot
Telefon: 05261 702 - 2510
Email: pressestelle@th-owl.de

■ **Mitarbeit an dieser Ausgabe:**
Jessica Schrader

■ **Bilder:**
Benedict Uphoff (Titelseite), MANYsides/Michael Pfeiffer (S. 5 Nr. 10, S. 10 Nr. 1), Jan Specklin (S. 6 Nr. 2, S. 13 Nr. 4, S. 16), Unicum Merchandising (S. 8 Nr. 5), Charlene Schreiber (S. 11 Nr. 2), Carolin Seelig (S. 12 Nr. 3, S. 36, S. 37 Nr. 1, S. 38, S. 39 Nr. 1, S. 40 Nr. 2), Dirk Schelpmeier (S. 15 Nr. 7, S. 37 Nr. 3), Jessica Schrader (S. 17, S. 35, S. 41, S. 42), York Schamuhn (S. 19 Nr. 3, S. 20 Nr. 5, S. 21 Nr. 6, S. 22 Nr. 8), Oskar Lehmann GmbH & Co. KG (S. 25 Nr. 2), privat (S. 28 - 31), Julius Hesse (S. 30 Nr. 4), Arthur Isaak (S. 31 Nr. 5), ©Marijus - stock.adobe.com (S. 32), N-Media-Images - Fotolia (S. 36 Nr. 1), Sophia Rodermund (S. 39 Nr. 2), Peter Jost (S. 39 Nr. 3), Oliver Hall (S. 39 Nr. 4), Christian Jaschinski (S. 40 Nr. 4), TH OWL (Rest)

■ **Gestaltungskonzept und Layout:**
Frank Bernitzki

■ **Satz, Grafik, Bildbearbeitung:**
Frank Bernitzki

■ **Druck:**
Druckerei David, Lemgo
Auflage: 4.000 Exemplare

■ **Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe:**
02.12.2019 (Redaktionsschluss: 17.10.2019)

■ **Online-Ausgabe:**
www.th-owl.de/campusmagazin

Die Techniker
Wenn Musik zur Medizin wird.
Mit Tinnitracks der Tinnitus-App für unsere Versicherten.
Sprechtag jeden Mittwoch von 10 bis 13 Uhr an der TH OWL in Lemgo (Raum 1.120 A)
Ich berate Sie gern:
Stefan Brand
Hochschul- und Firmenkundenberater
Tel. 040 - 460 65 11 13 23 / 0151-18 05 29 22
stefan.brand@tk.de
dietechniker.de